

Die Reichs-  
Anzeiger  
Nr. 1  
Preis 10 Pf.

# Volksrecht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verlag  
Nr. 1  
Preis 10 Pf.

Verlag  
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Verlag  
Expedition 1204.

Nr. 1.

Sonntag, den 1. Januar 1910.

21. Jahrgang

## Von 1909 zu 1910.



Stand das zur Mitte gehende Jahr unter dem Zeichen der Reichsfinanzreform, bei der das Volk der angegriffene und unterliegende Teil war, so soll das Jahr 1910 dem Wahlrechtskampf in Preußen gewidmet sein, in dem wir die Angriffe sein wollen und über kurz oder lang den Sieg erringen müssen.

Es läge nahe, heute an der Jahreswende alle die einzelnen Etappen der vergangenen politischen Kämpfe zu verzeichnen, in denen sich der Umfall der Regierung, der stillschweigende Verfall des einst so gepriesenen Blocks, die Entfaltung der Zentrumsgewalt und die Antwort der Wähler auf das unverschämte Attentat der Junker vollzogen. Doch die Ereignisse sind noch in so frischer Erinnerung, daß ein kurzer Rückblick genügt.

### Die Reichsfinanzreform.

Die Tragikomödie der Reichsfinanzreform zerfällt in zwei Teile, von denen der erste den bürgerlichen Liberalismus, der zweite das Zentrum zum traurigen Helden hat. Noch im Frühjahr waren die Liberalen bereit, Spiritus-, Tabak-, Bier- und sonstige indirekte Steuern tapfer zu schulden, während das Zentrum die Musik dazu machte, indem es solchen liberalen Volksvertretern in den Lagen höchster Enttäuschung bewilligte. Mitte Mai änderte sich die Szene vollständig: jetzt ist es das Zentrum, das unter Bruch aller heiligsten Schwüre und feierlichen Versprechungen all das tut, wofür es den Liberalismus verdammt — während der Liberalismus nun die Volksmassen aufruft gegen den „Kraubzug“, den er an Stelle des Zentrums zu unternehmen sich nur zu gern bereit gewesen wäre. — Diesen Sachverhalt wird man nicht vergessen dürfen, wenn auch heute unter dem Druck geänderter politischer Verhältnisse die Möglichkeit tatsächlicher Kooperationen zwischen Liberalen und Sozialdemokraten auf beiden Seiten vielfach erörtert wird. Wie wird die Sozialdemokratie in diese und Vertrauen dem Liberalismus begegnen können, höchstens wird sie sich gelegentlich der Notwendigkeit beugen, hinter den Zweck des schärfsten Kampfes wider die agrar-konservativen und offen kulturfeindliche Rechte alle anderen Rücksichten und Empfindungen zurücktreten zu lassen.

### Wer trug die Schuld.

In dem Ligenkampf, den die bürgerlichen Parteien wegen der halben Steuermilliarde miteinander führten, kann die Sozialdemokratie als unbeteiligte am ehesten die Rolle des unparteiischen Dritten spielen. Sie hat Gelegenheit gehabt, das widerliche Schauspiel zu beobachten, wie alle Parteien offenkundig und bewußt den Pfad der Wahrheit verließen, um sich vor den Wählern reinzuwaschen, dem Gegner aber zugleich eins auszuspülen. Es ist unahar, daß die Konservativen, wie sie behaupten, den Sturz des Fürsten Bülow nicht wollten, sie haben ihn vielmehr, das geht aus dem Zeugnis des Gefürzten selbst hervor, absichtlich herbeigeführt. Wichtig ist höchstens, daß sie zu diesem Bravourstück wahrscheinlich nicht den Mut gehabt hätten, hätten sie nicht gewußt, daß „der Herr“ — wie man sich in der gewählten Sprache der höheren Stände auszudrücken beliebt — ohnehin „hinausgeschmissen“ werden sollte. Unahar ist ferner, daß die Finanzreform nicht mit den Liberalen gemacht werden konnte und darum mit dem Zentrum gemacht werden mußte; die Konservativen hätten vielmehr die Reform gemeinsam mit den Liberalen machen können, wenn sie diesen das Feigenblatt einer Herabsetzung der Brennerliebesgabe und ein paar Millionen Mark einer sogenannten Besitzsteuer bewilligt hätten. Nicht weniger kräftig wie die Konservativen liegt das Zentrum, wenn es behauptet, durch sein Einschreiten sei eine noch schicklichere Reform, die die Liberalen geplant hätten, verhindert worden. In Wirklichkeit hat das Zentrum ohne jede Rücksicht auf das Volkswohl einfach die Politik des Unterbleibens gespielt, indem es jeden konservativen Wunsch, dessen Erfüllung durch die Liberalen auf Schwierigkeiten stieß, ohne weiteres befriedigte. Aber auch die Angriffe der Liberalen auf das Finanzwerk des schwarzen Blocks entspringen keinem aufrichtigen Herzen, sondern sie werden in der Absicht gemacht, die Wähler darüber zu täuschen, daß die geplante Steuerreform des konservativ-liberalen Blocks auch nicht viel besser geworden wäre, als die verteilte Reform der konservativ-ultramontanen Koalition.

### Der große Betrug.

Die Abstimmung des 24. Juni brachte nach unendlichem Hin und Her die Entscheidung: Ablehnung jeder Erbschaftsbesteuerung in der direkten Rate, Zurückweisung des Blocks, Forderung des Liberalismus, Unterwerfung der verbündeten Regierungen, Festigung des Zusammenschlusses des Zentrums mit den Konservativen. In die werden jetzt alle Kräfte, die einen Kampf der Rechten

gegen das mobile Kapital markieren sollten, weggeschoben, Wertzuwachssteuer, Votierungssteuer, Kohlenausfuhrzoll usw. verschwanden in der Verfertigung. Die großen indirekten Steuern auf Branntwein, Bier, Tabak, Streichhölzer wurden nach den Interessen des Großunternehmens zurechtgeschnitten, und über die Gestaltung der sogenannten „Besitzsteuern“ verständigte man sich mit den Vertretern des Großkapitals unter der Hand. Jährliche Schonung aller kapitalistischen Interessen und rücksichtslose Auslieferung der breiten Massen zur Ausbeutung an Kapital und Fiskus, das war das Ergebnis eines steuerpolitischen Feldzugs, den man unter dem demagogischen Vorwand unternommen hatte, der Liberalismus bevorzuge das mobile Kapital. Auch als kapitalistische Schutztruppe hat so der schwarze Block dem Liberalismus den Rang abgelaufen. Daß man die geschädigten Tabalarbeiter mit einem Beteiligungsbeitrag, jede weitere Entschädigung der durch die Steuergesetze außer Arbeit gebrachten Arbeiterkategorien ablehnte und weiter für die versprochene Witwen- und Waisenversicherung noch für die gleichfalls versprochene Erhöhung der Soldatenlöhne und Mittel bereitstellte, war ein Dokument der hervorragenden „christlichen“ Gesinnung, die mit dem schwarzen Block ihre Herrschaft angetreten hatte.

### Die Parteien.

Der Ausgang der Finanzreform rief in der Gestaltung der Regierung, der Parteien, Parteigruppierungen und Interessenverbänden eine tiefgreifende Veränderung hervor. Fast wie bei einer richtigen konstitutionellen Regierungskrise wurde im Lauf des Sommers drei Viertel der Ministerbank reingefegt, und der im Spätherbst neu zusammengetretene Reichstag fand viele altbekannte Männer in neuen Würden: einen neuen Reichsminister, einen neuen Justizminister, einen neuen Kriegsminister, sowie einen neuen Staatssekretär des Innern. Viel festschließendere Staatswärtentücker, doch kein neuer Staatsrat, um ihnen.

Die konservative Partei erlebte eine kleine Palastrevolution. Beamte, Pastoren und kleine Landwirte begannen gegen die Herrschaft des Großgrundbesitzes aufzumucken. Die Bildung der sogenannten „Konservativen Vereinigung“ als einer Abspaltung der konservativen Partei war das nächste Ergebnis.

Die Nationalliberalen mußten eine Reihe ihrer bis dahin einflussreichsten Mitglieder, wie die heftigen Abgeordneten Freiherr v. Seyl und Graf Oriola, nach rechts abgeben.

Die Freisinnigen hatten schwer unter den Angriffen zu leiden, die aus dem Lager der bürgerlichen Sezession, der Demokratischen Vereinigung, gegen ihre Führung gerichtet wurden. Die Einigungsverhandlungen zwischen den drei Fraktionen schienen auch ergebnislos zu verlaufen, bis durch die zwingende Verletzung des Linksliberalismus in die Opposition eine Wendung zum Besseren eintrat. Die Gegensätze, die durch die Diskussion über die Modifikation hervorgehoben und verschärft wurden, treten jetzt zurück, und die Einigung wird wahrscheinlich erfolgen können, ohne daß es zu erheblichen Streitigkeiten darüber oder gar zu neuen Abspaltungen kommt.

Schließlich war auch das Zentrum von dem scheinbar weitabliegenden Streit über den konfessionellen Charakter der Partei und die Koeren-Bitterische Richtung heimgesucht worden. Es ist nicht anzunehmen, daß mit der Entscheidung der vereinigten Fraktionsvorstände dieser Streit über gar überhaupt die Streitigkeiten im Zentrumslager erledigt sind. Heute bemüht sich das Zentrum kämpfhaft unter den schwierigsten Umständen, in die es durch die Intriguentatik seiner Reichstagsführung geraten ist, äußere Geschlossenheit zu zeigen. Die vorhandenen schweren Meinungsverschiedenheiten können dadurch nur vertuscht, nicht beseitigt werden, sie werden binnen kurzem dennoch hervordringen.

Neben den politischen Parteien machten sich die Interessentenverbände in rühriger Weise bemerkbar. Als Konkurrenz gegen den Bund der Landwirte wurde unter nationalliberalen Auspizien ein Bauernbund gegründet, das mobile Kapital schaffte sich in Gansahund seine Vertretung. Auch die industriellen Unternehmerverbände, vor allem der Zentralverband deutscher Industriellen, suchen durch ihr Geld verpfändeten Einfluß auf den Gang der Gesetzgebung zu gewinnen, wie sie sich in den bekannten Illustrations-Debatten der Zentralverbände, sowie auf der berühmten Palasthotelverschönerung der Bergunternehmer aufs Klarste gezeigt hat.

### Die Nachwahlen.

Die künstliche Zurückhaltung der sozialdemokratischen Wähler für den Reichstag, die im Dezember 1907 eine Karte

Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen nicht verhindern können, so fehlte jetzt erst recht eine flüchtige Aufwärtsbewegung ein. Bei den folgenden Reichstags-Verhandlungen wurde Stolberg-Schneeberg glänzend behauptet. Neustadt-Landau, Koburg, Halle wurden teils neu, teils wieder erobert, und selbst im landlich-ostelbischen Landsberg-Soldin wurde der sozialdemokratische Besitz zum ersten Mal sehr ernstlich von der Sozialdemokratie bedroht. Der starken Stimmenzunahme auf sozialdemokratischer Seite stand ein rapider Wählerverlust auf Seiten der Konservativen und des Zentrums gegenüber, der in Landsberg, sowie in der sicheren Zentrumshomäne Koblenz-St. Goar getadelt zu den Charakter eines Zusammenbruchs annahm.

Wo es zu Stichwahlen kam, da zeigte sich nicht erst nach dem Blockbruch, sondern schon seit Anfang des Jahres eine völlige Verschiebung der Situation gegen 1907. In Siegen halfen die Sozialdemokraten dem Nationalliberalen Vogel gegen den besonders unsympathischen Fritzer Stöcker, Dr. Wimm. In Bingen-Alzeth hinwiederum verhalten die dort besonders reaktionäre gestimmten Nationalliberalen dem Zentrumsmann Nebel zum Sieg über den freisinnigen Kores! In Neustadt-Landau stimmten Agrarkonservative und Zentrumskräfte handfeste gegen den Nationalliberalen Dehert und für den Sozialdemokraten Suber. In Koburg konnten sich zahlreiche Freisinnige nicht zur Wahl des Nationalliberalen Quard entschließen und erzielten so den Sieg des Sozialdemokraten Birsch. In Landsberg-Soldin bekam der konservative Stichwahlkandidat Volkshilfe zwar gerade noch genug liberale Stimmen, um das Mandat für seine Partei zu retten, aber zahlreiche Liberale wählten in der Stichwahl sozialdemokratisch.

Diese Vorgänge zeigten, daß die Zentrumspartei im Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie, wie sie durch die soziale Massenbewegung gegeben ist, immer wieder auf starke Gegenmaßnahmen stößt, die ihren Ursprung in dem Gegensatz der bürgerlichen Parteien untereinander, sowie in dem Umstande haben, daß die nicht bürgerlichen proletarischen oder halb-proletarischen Wählerscharen der bürgerlichen Parteien allmählich aufhören, eine willenlose Masse zu sein. Sie beginnen nachzudenken, das heißt sie sind auf dem Wege zur Sozialdemokratie, und zeigten das vielfach zunächst durch ihr Verhalten bei den Stichwahlen.

### Die Landtagswahlen.

Den Siegen bei den Reichstagswahlen reichten die gewaltigen Erfolge bei den Landtags- und Gemeindevorwahlen nicht an. Insbesondere wurden die habsbischen und die sächsischen Landtagswahlen zu Ereignissen, die ihre politische Bedeutung auf das ganze Reich erstreckten. In Baden gelang es das Zentrum, das sich anschickte, die Herrschaft zu erobern, glänzend zurückzuschlagen; der Nationalliberalismus blieb, trotz einiger Mandatsverluste, in der starken Stellung der ausschlaggebenden Partei, die er aber gegen den Willen der Sozialdemokratie nicht mehr würde halten können. In Sachsen, wo zu Anfang des Jahres eine traurige Pluralwahlrechtsreform endlich doch zustande gekommen war, wurde die reaktionäre Vorherrschaft in der zweiten Kammer endgültig zertrümmert und auch hier erlangte der Nationalliberalismus die ausschlaggebende Stellung zwischen der konservativen Rechten und der sozialdemokratischen Linken.

### Und Wahlrecht.

Ein Jahr der Erfolge nimmt Abschied. Und an neuen Arbeitstage des neuen Jahres tritt in Berlin der Parteitag der preussischen Sozialdemokraten zusammen, der Kampf um ein freies Wahlrecht in Preußen wird damit auf der ganzen Linie eröffnet. So wird an ein gutes Ende ein noch besserer Anfang gefolgt.

Schwer und gefährlich ist die Arbeit, die die preussische Sozialdemokratie aufgenommen hat. Aber die bisherigen Erfolge berechtigen zur Überzeugung, daß sie nicht vergeblich bleiben wird. Das allgemeine Wahlrecht und gebietes Wahlrecht ist noch lange nicht erobert und wahrscheinlich wird es noch ganz anders Kraftanstrengungen als der Sozialdemokratie bedürfen um dieses Kampfmittel zu erreichen. Immerhin ist die politische Bewegung es soweit gebracht, daß nach allgemeinem Urteil eine Reform des Wahlrechts nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist. Das ist nicht viel, aber auch nicht wenig, wenn man bedenkt, welche Widerstände sich bei der Wahlrechtsforderung entgegenstellen haben und auch entgegenstellen werden. Man kann freilich auch sagen, daß die allgemeine Wahlrechtsreform politisch nicht mehr möglich ist, daß die Wahlrechtsbewegung als solche nicht mehr existiert.

... in der preussischen Partei...

So ist der Zeitpunkt, an dem die preussische Partei...

Warum muß den preussischen Arbeitern immer wieder...

Der preussische Parteitag wird das Beste getan haben...

England und Frankreich werden schon in diesem Jahre...

Und wie in den drei großen Kulturstaaten Europas...

Kampf überall! Kampf, rastloser, opferbereiter Kampf...

Auch jenseits der deutschen Grenzpfähle brachte das Jahr 1909 Ereignisse in Fülle...

Soweit im Auslande Wahlen zu gesetzgebenden Körperschaften stattfanden...

Mit taktischem Geschick sicherten die österreichischen Gewerkschaften...

Das wichtigste Ereignis

Das große Ereignis, das dem Jahre 1909 seinen Stempel aufdrückte...

... die Weltgeschichte...

Daß die entscheidenden Erfolge dieses großen Kulturkampfes...

Politische Uebersicht

Abkündigung der Militärgesetzlichen und Ersparung der diesbezüglichen Verordnungsarbeiten...

Worüber ich mit dankbarer Anerkennung quittiere! Wenn die Kreuzzeitung sprachlos ist...

Aber was sagt das fromme Blatt dazu, daß in Württemberg diese Wünsche schon annähernd erfüllt sind?

Ein Verräter

Kampf und Ende eines Lehrers. Von Josef Kneberger.

Es war ein Mann mit düstern, hellbraunen Haar, mit lang geschweiftem Bartsbart...

Die peinliche Störung in der allgemeinen Heilungs-Bewegung...

Der Herr des Dorfes entwand, indem er sich unbehellig befreite...

ab und wachte sich die Augen. Dann wach er der heranströmenden Menge aus...

Die schwebenden Augen blitzten wohlgefällig auf die gut gepflegte Baumrinne...

Der Mann schien von der Anwesenheit befreit. Er schloß sich langsam in Bewegung...

Wenn's erlaubt ist, Herr Förster? Ich würde es kühnlich neben ihm...

In der weißgetünchten Stube, die heute zu Ehren des Sonntags frisch geschweert war...

Der Herr brachte frischen Anstich und kredenzte dem Förster die erste Maß...

„Gut, hm“, nickte das Gegenüber, die dicke Dampfwolke bläuhend...

„Ja, mein“, sagte er, „unser Herr Förster des ich halt a Mann, der...“

(Fortsetzung folgt)

Die Zusammensetzung des preussischen Landtages ergibt zur Zeit folgendes Bild: Konservativen 152, Freikonservative 61, Nationalliberale 64, Freisinnige Volkspartei 28, Freisinnige Vereinigung 8, Zentrum 104, Polier 15, Sozialdemokraten 6, fraktionlos 3; erledigt sind 2 Mandate.

Die Eröffnung des Landtages findet am 11. Januar im Schlosse durch den König statt. Der Thronrede kann man um deswillen mit größerem Interesse als sonst entgegensehen, als sie Aufschluß geben dürfte über Art und Umfang der Wahlrechtsvorlage.

Zur mecklenburgischen Verfassungsfrage schreibt die „Kreuzzeitung“, daß nach ihren Erkundigungen die Mehrheit des Reichstags zu einer Aenderung der Reichsverfassung aus Anlaß der mecklenburgischen Kämpfe nicht gewillt ist, und daß auch der Bundesrat nach wie vor auf dem Standpunkt steht, den am 15. Juni d. J. der damalige Staatssekretär des Innern dahin präziserte:

„Ich darf es mir erlauben, auf die Einzelheiten dieser Seite der Angelegenheit einzugehen, einmal weil die Reichsregierung wiederholt ihre Stellung zu diesen Fragen hier ausgedrückt hat, vor allem aber um deswillen, weil im Vordergrund die politische Frage steht, ob das Reich sich entschließen würde, seine Macht-sphäre gegenüber dem innern Verfassungsrecht der Einzelstaaten anders abzuzeichnen, als es in der Verfassung der Reichsversammlung dahingestellt bleiben kann, welcher Weg zu diesem Zwecke zu beschreiten sein würde. Eine derartige grundlegende Aenderung unseres Verfassungsrechts vorzunehmen, liegt nicht in der Absicht der verbandelten Reichsregierung.“

Unter der Mehrheit des Reichstags kann das Junkerblatt in diesem Falle nur den Schnapsblock verstehen und es liegt nun am Zentrum darüber Aufklärung zu geben, ob die „Partei für Wahrheit und Recht“ wirklich den Standpunkt des Junkerblatts teilt. Man möchte glauben, daß die von der Redaktion der „Kreuzzeitung“ unterzeichnete Bemerkung in der Hauptsache ein Wink für den Reichstagspräsidenten ist, wie er sich in dieser Frage zu verhalten hat, wenn er es mit den Junkern nicht verderben will.

Die Bremer Lehrernormen. Eine Antwort des Bremer Senats auf die Eingabe des Lehrervereins wegen Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte ist bisher noch nicht erfolgt. Doch hat die Behörde bereits eine neue Probe ihres rechtschützens Vorgehens gegeben, indem sie die beiden Lehrer Holzmeier und Dürzelmeier vom Amte suspendiert hat, was für die Betroffenen nicht mehr und nicht weniger bedeutet, als daß sie für die Dauer der Suspendierung nur die Hälfte des Gehaltes beziehen. Die Voruntersuchung gegen Holzmeier ist jetzt abgeschlossen, und das Urteil ist in kurzer Zeit zu erwarten. Dürzelmeier wurde vor kurzem in eine Geldstrafe von 75 M. genommen, weil er gebudelt hatte, daß ein Schüler auf einer Mundharmonika ein Lied vorgespielt hatte. Seine letzte Suspendierung bezieht sich auf eine im „Kolonia“, der bekannten pädagogischen Monatschrift, veröffentlichte Skizze „Aus Eiser“, worin sich zwei Lehrer auf einer Nordsee-Insel über Schulverhältnisse unterhalten.

Daß dieser Terrorismus der Bremer Behörden auch in liberalen Blättern eine abfällige Kritik findet, ist bemerkenswert angesichts der Tatsache, daß es sich bei den Bremer Senatsbeschlüssen durchweg um sogenannte „liberale“ handelt.

Magistrat und Angelegte. In Plettenberg bei Berlin sind zwischen dem Stadtvorstand und dem Magistrat erste Differenzen ausgebrochen, die ihre Ursache in der Neuregelung der Anstellungsverhältnisse der mittleren und unteren Beamten haben. Die Stadtvorstandsvorlammlung hatte beschlossen, daß den Beamten ein rechtlicher Anspruch auf Erholungsurlaub zustehen soll. Dierem Beschlusse hat der Plettenberger Magistrat die Zustimmung versagt mit folgender Begründung:

„Der durch die Stadtverordneten-Versammlung vorgesehene, unbedingt rechtliche Anspruch auf Urlaub, der nicht da auf Rücksicht nimmt, ob der Beamte sich durch gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten den Urlaub verdienen verdient hat, würde zur Folge haben, daß die pünktliche und ordnungsmäßige Erledigung der Dienstangelegenheiten unter Umständen gefährdet wird.“

Daß ein derartiges Verhalten böses Blut erregen muß, ist ganz selbstverständlich. Die Beamten fühlen sich gekränkt, weil in der Ablehnung die Möglichkeit ausgesprochen wird, daß sie ihren Dienst nicht unter allen Umständen gut versehen und die Stadtverordneten legen sich in ihrem Willkürbestimmungsrecht beeinträchtigt. Die beteiligten Kreise werden alles versuchen, um den Magistrat zur Aenderung seiner Ansicht zu bewegen.

In einer anderen Bestimmung der neuen Besoldungsordnung hat der Magistrat gleichfalls ein Haar gefunden. Der § 8 der bisherigen Besoldungsordnung ist durch einen Bußgeld ergänzt worden, nach dem Beamte nicht als Bediensteter oder Arbeiter beschäftigt werden dürfen. Der Magistrat besteht darauf, daß im Falle eines Streiks städtischer Arbeiter auch Beamte zur Aufrechterhaltung der Betriebe, in denen gestreikt wird, herangezogen werden dürfen.

Polizeiliche Großmar. Dem Schweizer Wegelin, der wegen der bekannten Marcelline-Affäre in Albanien aus Elaf-Lobringen ausgewiesen worden ist, ist von der deutschen Regierung erlaubt worden, während der Weihnachts- und Neujahrstage in Albanien in Wäldern zu verweilen. Er hat ihm ferner gestattet, in Albanien jeden Monat einen Tag in den Reichslanden zu verweilen. Wegelin hat sein Hauptgeschäft in Wäldern; aus Rücksicht darauf ist wohl die Polizei so geschwätig gewesen, den Wäldern jährlich 12 Tage deutsche Luft atmen zu lassen.

Soldaten der Bündholzpflanze. Der „Segen“ der Bündholzpflanze macht sich immer mehr fühlbar. Die große Bündholzfabrik „Union“ in Augsburg läßt jetzt in Hauptbetriebe in Augsburg wie auch in den Filialen in Rempten, Aalen und Gabelshausen nur 4 1/2 Tage in der Woche arbeiten, um keine Arbeiterentlassungen vornehmen zu müssen. Weitere Arbeitsverhältnisse stehen bevor.

Der Arbeiterausschuß einer Fabrik hat sich bereits an das Reichsschatzamt mit der Bitte gewandt, es möge den Arbeitern der Bündholzindustrie, die durch das Bündholzpflanzengeleitz geschädigt werden, eine entsprechende Vergütung aus Reichsmitteln gewährt werden.

Der Kandidatenstreit in Eisenach. Die Weigerung der Freisinnigen, den als Kandidaten aufgestellten nationalliberalen Kandidaten und Landbesitzer Krug zu unterstützen, hat im national-liberalen Lager stark verunsichert. Die Nationalliberale Korrespondenz findet dieses Verhalten bedauerlich, redet sich aber damit, daß dadurch eine parteipolitische Klärung herbeigeführt wird. Die „Voss. Ztg.“ redet den Nationalliberalen zu, einen anderen Kandidaten zu präsentieren und weist darauf hin, daß es anderenfalls genau so wie in Koblenz gehen könnte.

Versicherungskämmer und Berufsgenossenschaften. Den in der Reichsversicherungsordnung vorgesehene Versicherungsämtern sollte auch nach dem ersten Entwurf die Festsetzung jener Steuern überlassen werden, die von den Versicherungsanstalten an bezahlet sind. Gegen diese Bestimmung hat das Unternehmertum alle möglichen Bedenken geltend gemacht, was will sich das Recht der Rentenfestsetzung auf keinen Fall weihen lassen. Die verschiedenen Versicherungen haben den Wünschen der Unternehmer nurmehr Rechnung getragen.

Der ungeordnete Zustrom enthält die angestrebte Bestimmung nicht, den Versicherungsanstalten wird das Recht der Rentenfestsetzung belassen und die verschiedenen Arbeiter haben auch weiterhin das Bestreben, erst das Schiedsgericht anzurufen zu müssen, ehe sie eine entsprechende Rente erhalten.

Lehrer gegen Geistliche. Die Vertreter-Versammlung der evangelischen Lehrer beschloß mit 78 von 84 anwesenden Stimmen — 9 waren dagegen — den Anschließ an den Vereinigten deutschen Lehrerverein. Dieser Zusammenschluß ist von den Bischöfen Brügel-Strassburg und Wenker-Wes in der schärfsten Weise bekämpft worden, namentlich auch vom niederen katholischen Klerus, die in diesem Zusammenschluß eine Gefahr für die Stellung der Kirche und der Geistlichkeit in der Schule erblicken.

Staatliche Versuchsschweine. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat angeordnet, daß auf dem staatlichen Gute Mocheln neuerdings 80 Schweine ausgiebig mit Gossamerke gefüttert werden sollen, um die Wirkung dieses Farbstoffes auf die Tiere noch einmal zu erproben.

## Ausland

### Lockspitzel und Gewerkschaften.

Die Fronte der Geschichte wollte es, daß an demselben Tage, wo die Rabatten eine Interpellation über die Explosion in der Astrachanstraße in der Duma einbrachten, auch über eine sozialdemokratische Interpellation verhandelt wurde, der ein offiziell bestätigter Fall von Provokation zugrunde gelegt wurde. Im Juli 1908 hatte die Administration die Gewerkschaft der Arbeiter der Denez-Chorlowischen Metallurgischen Werke geschlossen, weil die Polizei in der Wohnung des Vorstandsmittgliedes Lotareff Sprengstoffe und Bomben gefunden hatte. Am 18. Dezember d. J. fand die Sitzung des temporären Kriegs-Gerichtes in Felaterinsk in dieser Angelegenheit statt. Das Kriegsgericht stellte fest, daß die genannten Sprengstoffe und Bomben von dem Agenten der Geheimpolizei, Chorost, ohne Wissen und Willen des Angeklagten, am 29. Juni 1908 in dessen Wohnung geschafft worden waren, wo sie nach zwei bis drei Stunden von der eingetroffenen Polizei offen auf dem Tische gefunden wurden. Das Kriegs-Gericht sah sich bei dieser Sachlage genötigt, den Angeklagten Lotareff freizusprechen — nachdem er vollkommen unschuldig 2 1/2 Jahre im Kerker geschmachtet hatte und die Gewerkschaft infolge seines Prozesses aufgelöst worden war.

Uniere Genossen gestellten bei der Begründung der Interpellation die klägerischen Behauptungen des Choptins und seiner Helfer Matarow und Kurlow, wie die ganze von provokatorischem Geiste erfüllte Gewerkschaftspolitik der Regierung. Besonders wirkungsvoll waren die Worte unseres Genossen Kusnezow, daß die Mitglieder der Duma nicht sicher sein können, ob der Vertreter des Ministeriums des Innern, wenn er in der Duma erscheint, um Erklärungen abzugeben, nicht eine Bombe in der Tasche hat, die zufällig explodieren und so die Duma zerstören kann. Die Duma begrüßte diese Worte mit donnerndem Applaus, während selbst die Standalkisten a la Panischewitsch sprachen dasagen.

### Blau-Jungen im Auslande.

Aus San Diego, Kalifornien, wird uns geschrieben: Der deutsche Kreuzer „Albatros“, welcher hier für einige Wochen Deutschland repräsentiert, befand sich auch seit dem 20. November in unserem Hafen und ging heute, am 24. November, nach Mexiko ab. Von der 280 Mann starken Besatzung sind 200 Mann in San Francisco und 80 Mann in San Pedro 1 Mann, also zusammen 8 Mann desertiert. Ob es hier noch welchen gelang, den Schiffskapitän mit den sonstigen Mitgliedern Süd-Kalifornien zu verlassen, ist nicht bekannt, ich möchte es bezweifeln, da hier die Mannschaften einen witzigen Urlaub gar nicht hatten, denn zur Turnhalle, wo eine Unterhaltung stattfand, und zur Kirche wurden kleine Kommandos in geschlossenem Zuge unter Bedeckung hin und zurück gebracht, und das war hier für die gesundheitlichen Mannschaften alles, was man „freien Urlaub“ nennt. Zur Ergänzung seiner Mannschaft suchte der Kapitän Schröder in der hiesigen deutschen Zeitung wehrpflichtige junge Deutsche, doch dürfte sich kaum ein Proletarier gemeldet haben. Einen kleinen Vorkurs vom preussisch-deutschen Soldaten-drill bekam heute Morgen noch alles, was in oder an der Bah war. Eine kleine Gruppe, circa 10 Mann, mußte mehrere Stunden Gemarkung auf dem Deck üben, die in der bekannten Methode mit preussischer Kasernenhoftimme gegebenen Kommando-worte des Drillmeisters rollen über die ruhige, Spiegelglatte Bah, weithin hörbar, Gaudium und Bemerkungen hervorruft. Der Kreuzer ist zwei Jahre unterwegs, er hatte zuerst den Auftrag, den Samoanern die gepanzerte Faust zu zeigen, dann an der Pazifische der Vereinigten Staaten zu repräsentieren, nachher soll er die drohende „gelbe Gefahr“ etwas „blässer“ machen und nachsehen, wie es mit der „offenen Tür“ ausgeht. Eine offene Tür scheinen die Vertreter auch gesucht zu haben.

Die ungarische Ministerkrise. Der designierte ungarische Ministerpräsident Tuccacs und der Führer der Unabhängigkeitspartei Tuccacs, sind vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Nach der Audienz erklärte Tuccacs, daß infolge der großen sachlichen Gegensätze die Verhandlungen wegen Bildung des Kabinetts gescheitert seien.

Tuccacs ist von Wien nach Budapest zurückgekehrt. Er ist vor seiner Abreise ein zweites Mal vom König empfangen worden und hat nach der Audienz den Vertretern der Presse mitgeteilt, seine Stellung als designierter Ministerpräsident sei nicht verändert. Da die Kombination einer Kabinettsbildung mit Tuccacs ge scheitert sei, werde er nunmehr mit anderen Parteien in Verbindung treten. Ueber die Audienz Tuccacs beim König verlautet, Tuccacs habe als Grundlage seiner Kabinettsbildung die grundsätzliche Zustimmung des Königs zur Zoll- und Pauschalsteuer gefordert, was der König ablehnte.

Die Vergewaltigung der russischen Presse. Ähnlichen Mätern wurde die schriftliche Verpflichtung abgenommen, über politische Hausungen und Beschäftigungen außer den amtlichen Mitteilungen nichts zu veröffentlichen. In dem geltenden Pressegesetz findet eine derartige Forderung keine Stütze. — Da aber in Russland nur blätterliche Blätter erscheinen, haben sie die Verpflichtung natürlich unterzeichnet.

Der Kopf soll herrschen. Der Bruder des Kaisers von China, Tai Tso, hatte den Kaiser ersucht, den Kopf und die chinesische Kleidung abzuschaffen. Der Kaiser hatte dies jedoch mit der Begründung abgelehnt, daß der Kopf eine nationale Wertschätzung sei. Die Gesetze des Kopfes haben sich nun hinter die Ritter des Regiments gestellt, und diese hat ihren Sohn überredet, wenigstens bei der Krone und bei der Genbarmerie mit der Abschaffung zu beginnen, da der Kopf ein unwillkürlicher Anhang sei. Danach besteht die Möglichkeit, daß wenigstens dieser Kopf abgeschnitten wird.

In Preußen werden die direkten Steuern auch im Jahre 1910 hängen bleiben.

## Partei-Angelegenheiten.

An die Veranstalter von Jugendchriften-Ausstellungen richtet der Bildungsausschuß die Bitte, möglichst bald einen Bericht über das Ergebnis der Ausstellung an ihn einzuliefern. In dem Verzeichnis empfehlenswerter Jugendchriften, das der Bildungsausschuß einige Wochen vor Weihnachten allen Interessenten zugesandt hat, befindet sich ein statistischer Fragebogen, der für die Verichterstattung zu benutzen ist, soweit Material für die Beantwortung der einzelnen Fragen gesammelt worden ist. Die Berichte werden an die Geschäftsstelle des Bildungsausschusses (Griewisch Schul, Berlin SW. 63, Lindenstraße 8) erbeten.

## Arbeiterbewegung.

Das Attentat als Mittel zur Unterdrückung der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die gewerkschaftliche Landeszentrale Rumaniens berichtet, daß seitens der Regierung und ihrer Agenten der Versuch gemacht wird, die gewerkschaftliche und politische Organisation dieses Landes dadurch zu vernichten, daß sie die Behauptung verbreiten, der Mann, der das Attentat auf den Minister verübte, sei nicht nur Mitglied der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen, sondern in derselben auch hervorragend agitatorisch tätig.

Diese Behauptung ist erfunden, und zwar zu dem Zweck, um den ausnahmsreichen Zustand, der über die Arbeiterchaft des Landes seitens der Regierung verhängt ist, zu rechtfertigen. In Wirklichkeit ist die Verwaltungsborgane der Behörden in die Bureau der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen eingebunden und haben die Arbeiter und Korrespondenzen beschlagnahmt. In dieser Weise wird versucht, die politische und gewerkschaftliche Organisation in Rumänien für das Attentat verantwortlich machen zu können, indem man hofft, aus den Mäthern und Korrespondenzen Beschäftigungsmaterial zu gewinnen. Unter diesen Umständen werden die Arbeiter des Auslandes gut tun, die Nachrichten, die aus den offiziellen Quellen kommen und die durch die bürgerliche Presse weiter verbreitet werden, mit größter Vorsicht aufzunehmen.

Die politische und gewerkschaftliche Arbeiterbewegung Rumaniens verfolgt die gleichen Tendenzen und die gleiche Taktik, wie die Arbeiterchaft in allen fortgeschrittenen Kulturländern, sie steht deshalb solchen Gewalttaten, wie Attentate auf in hervorragender Stellung sich befindliche Personen, vollkommen fern.

Ausland der Arbeiter in Plauen i. V. Der Stickerfrei hat nun auch die Dreier außerhalb Plauens übergriffen. In Plauen sind gegen 300, in Treuen gegen 50 Sticker; am Freitag werden noch weitere Arbeitseinstellungen erfolgen. Dabei werden jeden Tag von Unternehmern die Forderungen der Arbeiter bewilligt. In Plauen arbeiten gegen 1100 Sticker zu neuen Bedingungen. Die Situation ist demzufolge günstig für die Arbeiter.

Die Arbeiterbewegung in Ostpreußen. Die Arbeiter warenfabrikant Bohmann in Orensbrenn i. Ostpr. Er emittiert zum Fest der Liebe 20 Arbeiter, wovon 18 verheiratet sind, weil sie dem Holzarbeiterverband angeschlossen sind. Für den Fall, der diesen Herrn befehlt, ist folgender Paktus aus seiner Arbeitsordnung beigefügt:

„Alle Arbeiter sind ihren Vorgesetzten zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet. Ungehorsam und Widergesetzlichkeit gegen die Vorgesetzten berechtigt zur sofortigen Entlassung.“

Arbeiterverhältnisse in Indien. Genosse Madonath, der von seiner Studienreise nach Indien zurückgekehrt ist, berichtet in einer Versammlung in Leicester über seine Erfahrungen. Das Industriegebiet liegt sich in Indien in derselben Weise durch wie vor 100 Jahren in England. Man habe die Landbevölkerung von ihrem Boden getrennt und in die Städte getrieben, wo nur neben Männern und Frauen Kinder bis zu 6 Jahren herab in den Fabriken arbeiten. Er erzählt, daß die indische Arbeiterchaft mit größter Teilnahme die Tätigkeit der englischen Arbeiterpartei verfolgte. Er wurde veranlaßt, in Bombay vor 1000 Arbeitern zu sprechen. Es wurde ihm berichtet, daß man hoffe, in nicht fernem Zeit Raum in Hand mit der Arbeiterchaft aller Länder zu arbeiten. Auch dem politischen Kampfe, der sich in England abspielt, werde das größte Interesse entgegengebracht. Alle Klassen wünschten den Sieg der fortschrittlichen Regierung. Freilich wird diese noch viel zu tun haben. ihre anspruchsvolle Fortschrittsfreundlichkeit gerade in Indien zu bewahren.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Schütz. — Redaktion und Expedition: Ren Brandenstraße 5/6. — Verlag von Oskar Schöb. — Druck von Th. Schöb, G. m. b. H. — Linnestraße 10, Dresden. — Georg & Deibelmann.

## Das einfach Schöne

soll der Kenner schätzen! Darum bevorzugt der Raucher Salem Ailekom - Cigaretten vor allen anderen Fabrikaten. Keine Ausstattung, nur Qualität. Eoht mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik

## Yenidze

Inh. Hugo Zlotz, Dresden.

5596

Answer in den Preislagen 2/1, 4, 5 Pfg. auch zu 6, 8, 10 Pfg. d. St. erhältlich.

**Schwarz** „Schwarz“ Bouillon-Würfel à 5 Pf. ist **Trumpf!** sind unübertroffen! Zu haben bei fast allen Delikatessen-, Kolonialwaren- etc. Handlungen. Schwarz & Co., Süppanwürfel-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68.

# E. BRESLAUER

Albrechtsstrasse, Ring und Schmiedebrücke-Ecke.

## Serien-Räumungs-Verkauf!

Um nach beendeter Saison mit den Restbeständen meines Herbst- und Winterlagers zu räumen, habe ich einen grossen Teil desselben in 3 Serien — zum Ausschauen — zusammengestellt und bietet sich hierdurch meinen werten Kunden Gelegenheit zu aussergewöhnlich vorteilhaftem Einkauf. Ich offeriere:

- Serie I** Costumes, englische Paletots, schwarze Frauen-Mäntel, Theater-Kragen und Abendmäntel in entzückenden Farben **Mk. 12,00**
- Serie II** Dieselben Genres in besserer Ausführung, darunter sehr elegante Piecen teils mit Seidenfutter, ferner Velour du Nord-Jaquettes **Mk. 18,00**
- Serie III** Hochelegante Costüme, englische Paletots und Frauen-Mäntel in hochfeiner Ausführung, zum Teil Original-Modelle **Mk. 25,00**

Auf meine Schaufenster-Ausstellung bitte ich ganz besonders zu achten.

6365



### Zigaretten-Marken

**„Niedliche Kosmos“**  
pro Stück 1 Pf.

**„Goldherzchen“**  
pro Stück 2 Pf.

sämtlich angefertigt aus garantiert türkischen Tabaken, rein u. blutig offeriert die 5589

Zigarettenfabrik „Kosmos“, Dresden.  
In Zigarren-Geschäften zu haben.

### Hut-Banke

Inh.: Joh. Tessmer  
Friedrich-Wilhelmstr. 23.



**Güte**, nur gute, reelle Güte, Qualitäten, für Herren und Knaben.  
**Mützen, Stöcke, Schirme** zu billigsten Preisen. 4426  
Annahme jämtl. Hut-Reparatur.

### Unmöglich

6367  
besser, billiger und besser. Angabe, gute Stoffe, 8<sup>te</sup> Markt. Nach Nach elegant beiter Sig. 17 Pl. Japan. Golden außerordentl. billig. Angabefabr. Waflte. 17, L.

### Stets Neuheiten in

Tabakpfeifen und Einzelteilen, Imhoff's Patent-Pfeifen und Patronen-Zigarrenspitzen, Spatierstaschen, Dosen, Feuerzeugen etc. Zigaretten-Hüllen u. -Stopfer, Shag- u. Zigaretten-Tabak. Vorseitliche, billige Ranch-Tabake, 2. Pfd.-Beutel 15, 25, 30—60 Pfg. Hervorragende Spezialitäten in Zigarren und Zigaretten. 4760

R. Migula, Friedrich-Wilhelmstrasse Nr 3, Neue Taschenstr. 13, Ohlauerstr. 29.

### Zu billigsten Preisen

kauft man das eleganteste und haltbarste **Schuhwerk**

wie die bester größte Auswahl in Kinderstüben, Filz, Gummi- und Holzstüben zu streng realen Preisen nur bei

Robert Kretschmer, Schuhmachermeister, Friedrich-Wilhelmstr. 52.

### Herren-Wäsche

5334  
Winter-Trikotagen, Krawatten, Taschentücher, Herrenwesten etc.  
Spezialität:  
**Oberhemden nach Mass.**  
Damen-, Bett-, Tischwäsche etc.  
Grosse Auswahl. Billigste Preise  
**J. Herold**, Erste Wiener Wäsche-Fabrik  
Breslau, Albrechtsstrasse 46  
2. Viertel vom Ring.

### Vorteilhaftes Angebot.

5731

<b>Röstkaffee</b>	p. Pfd.	Mk. 0.90, 1.00, 1.13
		Mk. 1.32, 1.50, 1.68
<b>Thee</b>	p. Pfd.	Mk. 1.40, 1.60, 2.00
		Mk. 2.50, 3.00, 4.00
<b>Kakao</b>	p. Pfd.	Mk. 0.78, 0.90, 1.10
		Mk. 1.50, 2.00, 2.20

Bei grösseren Posten Preisermässigung.  
Kaffee- und Thee-Importhaus  
**Heinrich Gewaltig**  
Inhab. Albrechtsstr. 5 und Schmiedbrücke 71 und Filialen.

### Nasen, Revold!

und heisse Nasen mit feine Nasen  
möglich zu den billigsten Preisen. 6344

**Carl Ellguth**,  
Rathhausplatz Nr. 21.



### Trauringe

Fingerringe goldene  
ohne Lötstelle aus einem Stück gefertigt, Platin dieser Ringe ausgeschlossen.  
Patent Verfahren.  
333 gesetzl. gestemp. Paar 6, 8, 10, 12, 14, 16 M.  
355 gesetzl. gestemp. Paar 20, 22, 24, 26, 30 M.  
Feinzeig 630 gesetzl. gestemp. Paar 32, 42, 48, 54, 60 M.  
Durch Massenbenutz u. grossen Umsatz bin ich in der Lage, Konstrukt billige Lieferen zu können. 4587  
Schriftliche Garantie. Garantieren gratis.  
**Paul Alter**  
Uhren- u. Goldschmied  
Kupferschmelzestr. 10.  
Pauschschreiben.  
... mit den gemachten Erzeugnissen bin ich sehr zufrieden, dieselben sind 10 Mark billiger als hier am Platz.  
Reinhold Kistow i. K.

### Überzieher.

### Anzüge

### Anzahlung Nebensache!

### Möbel

einzelne Stücke, ganze Einrichtungen.

### Bequemste Abzahlung.

**Max Biermann**,  
52 Ring 52, 1. Etage neben der Stadtgasse.  
Filiale in **Waldenburg (Schl.)**  
Auch nach auswärts.

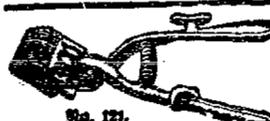
### Keinen Spesen mehr!

ist Geschäft des  
**Wachsmann's**  
Haftenerfer.  
5070  
Altkaserstrasse Nr. 19,  
Breslau.

### Arbeiter, Maurer, Zimmerleute

erhalten die beste  
**Arbeiter-Konfektion**  
zu billigsten Preisen. 5704  
**Dittmar Hamburger**, Friedrich-Wilhelmstr. 88.

### Grösste Ersparnis für jede Familie!



Haarschneidemaschine Hauswohl die Haare 3, 5 u. 7 mm schnelnd, stellt in keiner Familie. Hier, Per Bild komplett mit 3 Klingen und Ersatzblätter Mk. 3.50, mit Porto Mk. 4.-  
Verfand gegen Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.  
Kunst-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Gollinger Glaswaren, Kunst- und Silbergeschäfte, Gold-, Silber- und Federwaren, Uhren, Bleiben, Musikwerke, Spielwaren u. gratis und franko an jedermann.  
**Marcus & Hammesfahr**, Glaswaren- u. Waid-Sollingen  
In Gollingen, welche sich Nebenverdienst verschaffen wollen, geben wie hohen Rabatt für Aufträge in Bekleidungsartikeln und Gollingen, dafür besonders Bedingungen zu verlangen.

### Bitte ausschneiden!

Elegant, dauerhaft und billig  
kauft man einen Stiefel im 5088

### Schuhwaren-Haus „Colombo“

Höfchenstr. 27a, an der Unterführung,  
sowie Bohrauerstr. 10, Nähe d. Hauptbahnhotes  
Inhaber: J. Erlach.  
Einheitspreise für Damen und Herren: von  
Strapazier-Stiefel Mk. 6.90  
Strassen-Stiefel „ 8.90  
Colombus-Sales-Stiefel Mk. 11.90  
„ Luxus- „ „ 13.90

Grosse Auswahl in: Kinder-, Mädchen- u. Knabenstiefeln, sowie Haus-, Filz- und Gummischuhen.  
Bitte die Schaufenster zu besuchen!  
Bitte die Schaufenster zu besuchen!  
Verzeiger dieses erhält 5% Rabatt.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. Dezember.

Geschichtskalender.

1. Januar.

1484 Der Schweizer Reformator Hwingli \*.  
1891 Deutschlands Besitzergreifung von Deutsch-Ostafrika.

2. Januar.

1777 Der Bildhauer Christian Rauch \*.  
1861 Der naturwissenschaftliche Schriftsteller Wilhelm Bölsche in Köln \*.

3. Januar.

1825 Der Dichter und Novellist Hans Coppen \*.

Zwanzig Jahre roter Aufstieg.

Und ob ihr sie, ein edel Wild, mit euren Senkern knechten  
Angt... doch sag ich euch: Sie ist nicht tot! Diese  
immer wieder schönen Worte aus dem glühenden Revolu-  
tionstexte Freiligraths passen wie kaum andere an den Anfang  
einer Betrachtung über die sozialdemokratische Organisation der  
Breslauer Arbeiterschaft, die morgen ihren 20. Geburtstag  
feiert. Zwanzig Jahre hat sie allen Stürmen Trotz geboten,  
zwanzig Jahre ihre Feinde bezwungen, bemitleidet und verachtet,  
zwanzig Jahre Krieg mit Reaktion und Polizeiwilke geführt  
— und ist nicht tot! Ist lebendiger denn je; ist wie ein  
kraftstrophender Jüngling in der Blüte ihrer Jahre, bereit, der  
Welt in Afrika zu jeder neuen Stunde neue Schlachten  
zu liefern.

Was ist unser Verein, der heute einen von Freund wie  
Feind als Machtfaktor geschätzt und gefürchtet ist, in diesen  
zwanzig Jahren nicht alles durchgemacht! Seit der Zeit, da  
das Schandgeschick des Blut- und Eisenmenschen aus Friedrichs-  
ruh in die Grube gefahren war, bis zum Jahre des Schnaps-  
solds! Seit dem Aufhören des Sozialistengesetzes bis zur po-  
sitiven Abdankung des Bürgerkönigs! Wer ist, der die Ge-  
schichte dieser Zeitspanne schreiben wird? Dessen Feder kün-  
den wird, was die jetzt so stolze Organisation in ihrer Kind-  
heit Tagen erlebt und was sie neben dem unablässigen Kämp-  
fen für Freiheit und Recht an praktischer Arbeit geleistet hat?

Schwierig war der Aufstieg, schwierig wird auch das  
fernere Vorwärtstreiben sein. Aber der Lohn bleibt nicht  
aus. Im Jahre der Gründung des Vereins, 1890, hatte  
er noch keine 500 Mitglieder, 2 Jahre später waren es über  
700 und von da ab wurde Jahr für Jahr die Zunahme grö-  
ßer: 1894: 800, 1901: 1310, 1903: 1840, 1904: 2300,  
1905: 4273, 1906: 7437, 1907: 6049 (1500 Mitglieder waren  
dem Landkreise zugeteilt worden) 1908: 6426. Und in  
das 21. Jahr geht der Verein bereits mit über 7200 Mit-  
gliedern, darunter über 500 weiblichen. Ein schöner Erfolg!

Ebenso schöne Erfolge erzielte der Verein auch bei den  
Wahlen. Im Gründungsjahre wurden bei den Reichstags-  
wahlen 21,535 Stimmen abgegeben, 1893 bereits 26,384, 1898  
sogar schon 30,150. 1901 32,427 und 1907 (trotz der Sottent-  
tatenverdrüderung der vereinigten Gegner von Heilberg-Deßke  
bis Nischke-Strosfer 38.000 Stimmen. Bei den Land-  
tagswahlen derselbe große Aufschwung. Im Jahre 1903  
11,000, im Jahre 1908: 16,375 Stimmen, 1898 88 Wahlmän-  
ner, 1900: 101, 1903: 223, 1908: 333 Wahlmänner. Bei  
den Stadiverordnetenwahlen 1896: 1513 Stim-  
men 1901: 4298, 1907: 6300 Stimmen und vier neue  
Mandate. Kein Mitglied auf dem ganzen Wege, jedes Auf-  
wärts und Vorwärts war die Lösung, und die einzige blü-  
hende Schranke aus dem Sottentottentkriege 1907, der Verlust  
der beiden Mandate, trägt ja schon vom Tage der Schlacht an  
die Garantie der künftigen Wiedereroberung in sich. Und wie

bei Freiligrath die Revolution, so singt jubelnd auch unsere  
Kampfsorganisation:

... was sie den Wässern singt, ist  
nicht der Schmerz und nicht die Schmach.  
Ist Siegeslied, Triumphlied, Lied von  
der Zukunft großen Tag!  
Der Zukunft, die nicht fern mehr ist!  
Sie spricht mit dreifach Propheten,  
So gut wie wolkend euer Gott: Ich war,  
ich bin — ich werde sein!

Was uns die Musik zum Stiftungsfest erzählt.

Wir haben unsern Vespern gestern das Programm zu un-  
serm morgigen Feste unterbreitet und glauben, den Teilnehmern  
der Feste einen Gefallen zu erwiesen, wenn wir ihnen den  
musikalischen Teil des Programms populär verständlich  
zu machen suchen. Musik soll man nicht nur hören, son-  
dern genießen. Den vollen Genuß hat man aber erst, wenn  
man ungefähr weiß, was die Musik erzählt, was sie ausdrückt,  
was für Empfindungen, Erlebnisse und Gedanken sie dem Hör-  
er vermitteln will. Was will uns nun die Musik erzählen,  
die uns morgen Mittag die Stadttheaterkapelle im Gewerkschafts-  
hause bieten wird?

1. Der Einzug der Gäste auf der Wart-  
burg leitet das Fest ein, das der künftige Landgraf Her-  
mann von Thüringen zu Ehren des heimgekehrten kühnen Sän-  
gers Lannhäuser gab. Was draußen mit dem Schwerte  
in blutigen Kämpfen erstritten wird, hier sollte es ein fried-  
licher Wettbewerb höchster Kunst erreichen. Unter den festlichen  
Klänge der Trompeten werden die Gäste (Grafen, Ritter und  
Edelfrauen) durch Edelknaben herangeführt und vom Land-  
grafen und seiner Rechte Elisabeth begrüßt. Prunkhafte Fan-  
faren der Trompeter, die den Zug der Rabenden eröffnen, lei-  
ten den Einzugsmarsch ein, dessen Hauptthema vom Orchester  
sehr getragen und breit gespielt wird. Ohne Zweifel deutet  
dieses Thema in seiner markigen, glanzvollen Struktur auf den  
Prunk und die Wichtigkeit hin, die bei solchem Feste ent-  
faltete wurden. Bald gesellt sich zu diesem majestätischen Thema  
ein zweiter Marschzug, zu dem in der Orgel der Chor später  
sein: „Freudig begrüßen wir die heilige Halle“ intoniert.  
Bald folgen in ihrer Instrumentation geradezu wunderbare Wie-  
derholungen des ersten Marschzuges, während die Bläser in mar-  
tigen Akkordstufen dahindrausen und zu einem höchst effek-  
vollen Schluß führen.

2. Mit der ungarischen Rhapsodie hat  
Franz Liszt, der Schwiigger Vater Richard Wagner's und wohl  
der bedeutendste Pianist aller Zeiten, eines der lebensprägen-  
den musikalischen Bilder geschaffen, das die nationale Eigen-  
art seiner Heimat, des Ungarlandes, charakterisiert. Alle jene  
tiefen, unaussprechlichen Eindrücke die Liszt hier empfangen, spie-  
geln sich gerade in dieser Rhapsodie wider und ergeben so mit  
ihrer felsamen Rhythmi und Melodie ein großes, farbenreiches  
Gemälde. Es ist manchmal, als ob die braunen Söhne und  
Töchter der Pampa, die Zigeuner, vor uns stehen und ihre Ge-  
sänge und Tänze ertönen lassen. Aus jenen wilden anführer-  
den Orchester-Passagen leuchtet die ihnen eigene mit Stolz ge-  
baarte Fröhlichkeit bühnenartig auf, um bald wieder in dumpfem  
Schmerz zu verfallen. Liszt's Rhapsodie ist eigentlich auch eine  
kleine symphonische Dichtung, d. h. also ein Tonstück, der einen  
bestimmten profanen oder poetischen Gegenstand schildert und  
dem Empfinden der Zuhörer näher bringen soll. Schmerz  
und Freude, Melancholie und wildes Feuer, Trauer und  
Lust, kurz alles, was uns aus den Weisen des  
Ungarlandes entgegenkommt, wechselt reich und meist in schärfstem

Kontrast miteinander ab und ergibt so ein getreues Abbild des  
ungarischen Nationalcharakters, das in wuchtig auf- und ab-  
steigenden Oktavenzügen, die vom Orchester mit unerfährte-  
licher Eindringlichkeit gespielt werden, seinen grandiosen Aus-  
schlag findet.

3. Die Oubertüre „1812“ von Peter Tschaikowsky ist wohl die gewaltigste Gelegenheitskomposition,  
die geschrieben wurde. Sie entstand im Jahre 1881 anläßlich  
der Einweihung der Erläuterung in Moskau und ist nur für  
Massenwirkung berechnet, was auch aus der von Tschaikowsky  
vorgeschriebenen Orchesterbesetzung hervorgeht. Die Oubertüre  
„1812“ ist ein kühn hingestelltes, groß angelegtes Tonstück,  
das als Programmstück im besten Sinne des Wortes mit der Ge-  
sprächlichkeit tschaikowsky'scher Instrumentierungskunst die Notwendigkeit  
die Erhebung schildert, die zur Zeit des russischen Feldzugs  
Napoleons I. herrschte. Not, Kampf und Sieg, — Napoleon  
sah ja bekanntlich in der brennenden Zarenstadt keine  
Unteranga — sind die Grundgedanken, die in der Vertonung  
durch Tschaikowsky ihren vollwertigen musikalischen Ausdruck  
gefunden haben.

Dumpf plasmobierende Gebete der Gläubigen um Errettung  
aus Feindeshand eröffnen das Tonstück. Den Charakter verleiht  
haltener Angst und Hoffnungslosigkeit vermittelt uns trefflich  
nach einem im Fortissimo auswärts steigenden Lauf der Streicher,  
die laut und eindringlich tönende Phrase der Oboe, bis sie von  
den Bläsern, Holzbläsern, Geigen und Violinen unterbrochen,  
zwei vernichtenden Schlägen des vollen Orchesters zum Höhe-  
punkt dieser Schilderung angestrichen und grauigen Ge-  
sangs gelangt. Nach einem in den Geigen und Violinen be-  
liebigen Andante bricht der ungestüme Kampf los, der uns be-  
reits vorher durch die Fanfaren der heranziehenden Truppen  
begleitet vom taktmäßigen Wirbel der Militärtrommel angefüllt  
digi war.

Als spezifisch historisches Erkennungsmittel des Kampfes  
hat sich E. der Marschallaise bekennt, die im Verlauf der  
Oubertüre wiederholt angestimmt wird, nie aber ihr Ende  
reicht, sondern wie mit erstlichem Aufschrei, gleichsam über-  
von den schreienden und kämpfenden Massen, abbricht. In  
einem musikalisch herrlichen, ziemlich ruhigen Seitensätze, weicht  
uns die unregelmäßig wie Schwerstreiche niederfallenden Akkorde  
wieder auf den Kampf hin. Bald aber erdröhnen die den Streich-  
werkenden Paukenschläge, und nach einem Lauf der Streich-  
und Holzbläser vereinigt sich das ganze Orchester unter Glocken-  
geläut und Paukenschlag gewissermaßen zum Dankgebet.

Wieder erdröhnen Fanfaren, diesmal aber bedeuten sie den  
Siegesmarsch der heranziehenden Krieger. Als Kontrapunkt v-  
mächtiger, erhabener Wirkung schließen sich daran die feierlichen  
Klänge der russischen Volkshymne, worauf dann die Oubertüre  
in Sieg und Jubel herkömmlichen Schlusssätzen ihr feierlich  
Ende erreicht.

Ueber die Oubertüre Maximilian Kobel-  
pierre ist hiernach wenig zu sagen, da sie einen ganz ähnlichen  
Stoff behandelt. Sie wurde von Stoll zu dem literari-  
schen unbedeutenden, gleichnamigen Trauerspiel von Kobel  
Orievaler komponiert und schildert in großen Zügen (das Or-  
chester kommt aus dem Fortissimo überhaupt nicht heraus)  
Bild von den Tagen der französischen Revolution und der In-  
dustrialwirtschaft Kobespierres.

Henry Charles Witoff, Pianist und Komponist, geboren  
1818 in London, gestorben 1891 in Paris, verlebte 1848 ein  
stürmische Tage der März-Revolution als eifriger Freiheits-  
kämpfer in Wien, entfernte sich aber zur rechten Zeit u-  
sahle in Braunschweig festen Fuß. Dort verheiratete er sich  
1850 mit der Witwe des Musikverlegers Meyer und wurde  
Begründer der weltberühmten Musikverlagsfirma. Seine kom-

Chorlieder

für das Stiftungsfest des Sozialdemokratischen Vereins.  
(Gesungen von Mitgliedern des Arbeiterfängerbundes.)

Festgruß.

Freunde, Brüder, seid willkommen hier in unserm Kreise,  
Hier in unsern trauten Mitte!  
Freunde, Brüder, nehmet unserm Herzens Gruß!  
Laßt in feierlichster Halle  
Bei der Lieder munterm Schalle  
Dent uns alle frohlich sein.  
Freiheit in des Geistes Ringen,  
Gleichheit in dem ersten Mut  
Jeden Bruder gern zu nennen,  
Der mit uns durch Sturm der Zeiten  
Wie durch Lust und Lebensfreud  
Mutig durchgedrungen.  
Ob auch Jahre mögen schwinden  
Auf den Schwingen flüchtiger Zeit,  
Laßt uns dringen, mutig wagen,  
Nicht verzagen,  
Vorwärts, ist das Ziel auch weit.  
Darret aus, nach Sturmgedräng  
Streget Wahrheit und Recht!

Die Internationale.

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,  
Die stets man noch zum Hungern zwingt.  
Das Recht wie Blut im Kraterherde  
Nun mit Macht zum Durchbruch dringt.  
Keinen Tisch mit dem Bedrücker!  
Seer der Sklaven, wache auf!  
Nichts zu sein, tragt es nicht länger!  
Alles zu werden, strömt zu Hauf!  
Völker, hört die Signale!  
Auf, zum letzten Geheiß!  
Die Internationale  
Erkämpft das Menschenrecht!

Es rettet uns kein böses Wesen,  
Kein Gott, kein Kaiser, noch Trübsinn.  
Uns aus dem Gaud zu erlösen,  
Können nur wir selber tun!  
Leeres Wort: Der Armen Rechte!  
Leeres Wort: Des Reichen Pflicht!  
Nur durch die Schwach und Ärmliche;  
Dauert die Schwach nun länger nicht!

Gewölbe, fest und stark bewehrt,  
Die bergen, was man dir entzog,  
Dort liegt das Gut, das dir gehört,  
Und um das man dich berog!  
Ausgehendet bist du worden,  
Ausgelogen stets dein Markt!  
Erdennast, in Süd und Norden,  
Das Recht ist schwach, die Willkür stark.

In Stadt und Land, ihr Arbeitsteute,  
Wir sind die größte der Parteien.  
Die Müßiggänger schiebt beiseite!  
Diese Welt soll unser sein!  
Unser Blut sei nicht der Raben.  
Sei nicht mehr der Geier Fraß!  
Eist wenn wir sie vertreiben haben,  
Dann scheint die Sonn' ohne Unterlaß!  
Völker, hört die Signale etc.

Wachruf.

Wenn vom Frühlingssglanz umflossen  
Nings erwacht der Blütenhor,  
Proletarier, Kampfgenossen,  
Gehet auch Ihr das Haupt empor!  
Werdet Eures Schicksals Wender,  
Legt zum Anfahrtsreich den Grund;  
Proletarier aller Länder,  
Einigt Euch zum Bruderkund!

Wenn von Erhebung der Nationen  
Stolz der Patriot auch spricht,  
Da wo Untgedrückte wohnen,  
Kennt man solchen Zwiespalt nicht;  
Eure ruffigen Gewänder  
Tragen eine Farbe nur,  
Proletarier aller Länder,  
Einigt Euch zum Bruderschwur!

Einig, einig müßt Ihr werden,  
Eure Reiten fallen dann,  
Als die stärkste Macht auf Erden  
Drechet Ihr des Elends Band.  
Ihr, des Ueberflusses Spender,  
Nehmt dann am Genuße teil,  
Proletarier aller Länder,  
Eint Euch zu der Menschheit Heil!

Arbeitermarschlied.

Wohlan, wer Recht und Wahrheit achtet,  
Zu unsern Fahne sich zu Hauf!  
Wenn auch die Fug' uns noch unmachtet,  
Bald steigt der Morgen hell herauf!  
Ein schwerer Kampf ist's, den wir wagen,  
Zu losen uns von unsern Feinden,  
Doch ob wie Flammen die Gefahr  
Wird über uns zusammenlagern,  
Nicht zählen wir den Feind,  
Nicht die Gefahren all,  
Der Bahn, der führen, folgen wir,  
Die uns geföhrt Raffall!

Der Feind, den wir am tiefsten hassen,  
Der uns umlagert schwarz und dicht,  
Das ist der Unverstand der Massen,  
Den nur des Weltlichen Schwert durchbricht.  
Ist erst dies Bollwerk überstiegen,  
Wer will und dann noch widerstehn?  
Dann werden bald auf allen Höhe  
Der wahren Freiheit Banner fliegen.

Das freie Wahlrecht ist das Zeichen,  
In dem wir siegen, nun wohlan!  
Nicht preibigen wir das den Reichen,  
Nur gleiches Recht für jedermann.  
Die Lieb' soll uns zusammenzetzen,  
Wir strecken aus die Bruderhand,  
Aus geistiger Schwach das Vaterland,  
Das Volk vom Elend zu erretten!

Von uns wird ein die Nachwelt zeugen,  
Schon blüht auf uns die Gegenwart.  
Frei auf, beginnen wir den Reigen!  
Ist auch der Boden rauh und hart,  
Schließt die Rhalan in dichten Reihen!  
Se über uns umrauscht die Flut,  
Se mehr mit der Begierde  
Dem heiligen Kampfe wir uns weihen!

Auf denn, Gefannungsameraden,  
Bekümmert her! aus neu den Bund.  
Das rüht die grünen Hoffnungskeulen  
Gehn vor dem Entsetzlichen gerund!  
Ist auch der Himmel gelassen,  
In guten Boden sel die Saat,  
Und über blüht die tolle Saat,  
Seit'ges Verwünschung ist sie allen!

...wenn sie auch nicht sehr in die Tiefe gehen. Seine Opern ...

**Dem Breslauer Sozialdemokratischen Verein zum 20. Geburtstag!**

Ein Jubeltag, ein Freudentag, trotz Stürmen und trotz ...

So fragen wir, weil stark der Feind um uns're Mäße kreist, ...

Ein Jubeltag, ein Freudentag, trotz Stürmen und trotz ...

Es nicht die Schmach, die es bedrückt, das Volk, die Sklaven- ...

Es er die Wahrheit jammern hört, die Freiheit sich im ...

Ein Jubeltag, ein Freudentag! Wie uns're Wangen glühen! ...

Sie ist kein's Hinters Nacht, kein Feind kann sie verwunden, ...

Das was aus reinem Herzen steigt, wird nie zurückgeben ...

Wir kämpfen nicht für uns allein um Freiheit und um Recht, ...

Ein Jubeltag, ein Freudentag — doch denkt auch der ...

Der Begehrter durch die Schmach, der ersten Freiheitsboten, ...

Das Rätern ohmet unzig noch, zieht schwebend Euch die ...

Sie führt zum Sieg, zum Heil, zum Licht, dem Ziele euch ...

**Du!**

Das ganze Jahr denken wir an Dich, in jeder Stunde ...

**Die Stadtverordnetenversammlung**

Wird zu ihrer ersten Sitzung im neuen Jahre am Montag, ...

...gelb-Erhöhung, Gasmessemiete etc. — und jetzt sich dann über ...

Um den Andrang der Schlachtungen auf dem hiesigen ...

In der geheimen Sitzung wird dann die Aus- ...

**Wo feiern wir Silvester?**

Im Gewerkschaftshaus natürlich! Von 8 Uhr an werden ...

\* Die Versammlung der Jugendlichen findet bestimmt am Sonntag, ...

\* Die Teilnehmer am Stiftungsfeste des Sozialdemo- ...

\* Stadtverordneter Simon als Arbeitgeber. Ohne Innehalten ...

Herr Guido Simon ist der bekannte hiesige Stadt- ...

\* Er lag auf. „Aufliegen“ ist ein politischer Fach- ...

S. hat nun also das schimpfliche Arbeitshaus zu be- ...

\* Die Beerdigung der beiden im Feinde des Botani- ...

...Tafelbe von Trauerkränzen wurden nach dem Beerdigung ...

\* Die Versammlung der Kohleleger am Sonntag fällt ...

\* Aufgekündete Kinderleiche. Auf der Neuborstraße ...

\* Ein Bäckersteinbrecher. Am Donnerstag Vormittag ...

Schauspielhaus. Sonntag Nachm.: „Die Fälscher- ...

Wittmochnachmittags: „Peters ...

Montag Abend: Volksvorstellung: „Johann Strauß, der Walzer- ...

Montag Abend: Volksvorstellung: „Johann Strauß, der Walzer- ...

**Neueste Nachrichten.**

**Die Lage im Ruhrkohlenrevier.**

Essen, 30. Dezember. Ueber die Lage im Ruhrkohlenrevier ...

**Ein vernünftiger Beschluß.**

Dresden, 30. Dezember. Das Stadtverordnetenkollegium ...

**Gastwirts-Demonstration.**

Graz, 30. Dezember. Bei der heutigen Beratung des ...

**Großfeuer.**

Paris, 31. Dezember. (H. L. B.) „Newport Herald“ meldet ...

**Berichtungen und Vereine.**

**Gewerkschaftshaus.**

Sonntag, den 2. Januar: ...

**Sozialdemokratischer Verein Breslau.**

Distrikte 8 und 8a. ...

**Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land- ...)**

An die Distriktsführer! ...

**Casperkes Lokal, Matthiasstraße Nr. 38.**

Silber-Neujahr, Sonntag: Dr. Hentl. ...

...günstig bis 1 Uhr. ...

**E. Mildo's** Stablissement „In den drei Kaiser-Sälen“  
 Größtenstr. 74. - Telefon 8805.  
 Heute: **Großer Silvester-Rummel.**  
 Neujahr und Sonntag: **Großer Fest-Tanz.**  
 Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein  
 gesundes neues Jahr. [8758] E. Mildo u. Frau.

**Bergfeller** Inhaber: R. Waldmann. 6230  
 Heute zum Silvester:  
**Große Fabelfeier.**  
 Um 12 Uhr: Proklamtion des neuen  
 Jahres bei Glockengeläute, dazu bei Tanz frei, nachher Fortsetzung des Tanzes.  
 Morgen Neujahr und **Großer Fest-Tanz.**  
 Sonntag:

**Fürstkrone** Heute großer Silvester-Alt.  
 Morgen Neujahr und Sonntag:  
**Großer Fest-Tanz.**  
 Anfang 4 Uhr  
 (8256) Fürststrasse 32. Ergebenst Frau B. Schneider.

**Ballhof** Schiefwerderplatz 12.  
 Heute zum Silvester:  
**Grosse Fidelitas.**  
 Um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres,  
 alsdann großer Jubel bis Schluß.  
 Morgen Neujahr und Sonntag: **Großer Fest-Tanz.**  
 Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein  
 frohst Neujahr. [6254] Familie Heinrich.

**Königsgrund** Lohestraße Nr. 45/47  
 Heute, zum Silvester:  
**Gr. Tanzvergnügen**  
 Um 12 Uhr: 6253  
 Feierliche Begrüßung des neuen Jahres. - Morgen Neujahr u. Sonntag:  
**Grosser Fest-Tanz.** - Mittwoch: **Tanz-Kränzchen.**

**Schwarzer Adler** Bismarckstraße 21.  
 Heute, zum Silvester: **Gr. Uk.**  
 Morgen Neujahr und Sonntag: **Großes Fest-Kränzchen.**  
 Ergebenst [8261] Fritz John.

**Wilhelmsburg** Inb. Franz Hötzel.  
 Heute große Silvesterfeier.  
 Um 12 Uhr: Feierliche  
 Begrüßung des neuen Jahres,  
 alsdann Nummer bis zum Schluß.  
 Morgen Neujahr und Sonntag: **Großer Fest-Tanz.**  
 Domestag: **Tanz-Kränzchen.**  
 Präsenz-Polonäse  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
 gesundes neues Jahr **Familie Hötzel.**  
 Sonnabend, 8. Januar: **Masken-Ball** vom W.-S.-V. Lohengrin.

**Hauptenblüte** Berlinerstraße 70.  
 Heute gr. Silvesterfeier  
 verbunden mit Tanz.  
 Neujahr und **Gr. Fest-Tanz.**  
 Sonntag:

**„Waldschlösschen“** (Scheitnig)  
 am Zollhaus.  
 Silvester und **Großer Schleifentanz** (maskiert und unmastiert).  
 Neujahr:  
 Prämierung der 3 schönsten Damenmasken.  
 Wünsche allen meinen Freunden und Gästen ein gesundes neues Jahr!  
 Jeden Sonntag von 5 Uhr ab: **Eisbein.** - Anstich von **Gaase-Bier.**  
 Es ladet ergebenst ein [6328] Hellmut Wagner.

**Th. Deutscher's** Familien-Saal,  
 Subenstr. 50. [6312]  
 Silvester: **Großes öffentl. Tanzvergnügen.** Anfang  
 um 12 Uhr: Begrüßung des neuen Jahres mit darauffolgendem Vorbesingen.  
 Neujahr, sowie Sonntag: den 2. Januar: **Großer Fest-Tanz** bei freiem Entree.  
 Allen unseren werthen Gästen, Bekannten, sowie Freunden wünscht ein  
 gesundes neues Jahr **Th. Deutscher.** - Jeden Montag: **Eisbein.**

**Strauss' Etabl.** Ohlauer Chaussee  
 52-54. Tel. 9492.  
 Heute  
 Silvester: **Großer Rummel.** Um 12 Uhr:  
 Beginn des neuen Jahres.  
 Morgen Neujahr, sowie Sonntag: **Grosses öffentliches Tanzvergnügen.**  
 Gleichzeitig wünscht wir unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten  
 ein gesundes neues Jahr! **F. Strauss nebst Frau.**

**Klosterplantage** Ohlauer Chaussee 122  
 Inhaber: H. Gerschwitz.  
 Heute zum Silvester: **Großer Uk.**  
 Um 12 Uhr: Neujahr-Gratulation. Wunsch Polonäse, Plünderung zweier  
 Christbäume, Fest-Tanz (maskiert u. unmastiert). Straßenbahn fährt die ganze Nacht.  
 Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.** [6245]  
 Sonntag: **Tanzvergnügen.** Mittwoch: **Gr. Kränzchen.**

**Knappe's** Etabliff. Pöpelwitz.  
 Heute: **Großer Silvester-Rummel.**  
 Um 12 Uhr: Neujahr-Gratulation mit  
 Gratis-Präsentverteilung. [8255]  
**Haupt-Präsent: 1 hochfeine Damen-Uhr.**  
 Morgen Neujahr und Sonntag: **Großer Fest-Tanz.**  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht  
 ein gesundes neues Jahr! **Familie Knappe.**

**Münch Kurgarten.** Pöpelwitz. Gedation der Elek.  
 trischen Straßenbahn.  
 Augenechter Familien-Aufenthaltsort. - Gute Beköstigung.  
 Heute Freitag  
 zum Silvester **Gr. Rummel mit Tanz.** Jubel und Trabel, große  
 Begrüßung des neuen Jahres, Decktappen u. Scherzartikel gratis. Alles umsonst frei.  
 Sonnabend, 1. Januar: **Elite Tanz-Vergnügen.**  
 und Sonntag, 2. Januar: **Elite Tanz-Vergnügen.**  
 Gleichzeitig wünscht wir unseren werthen Gästen, Freunden u. Bekannten ein  
 frohes gesundes neues Jahr! [6351] Familie Münch.

**Letzter Heller.** Inhaber: J. Pachnicke.  
 Heute: **Gr. Silvester-Alt.**  
 Um 12 Uhr: Gratulations-Polonäse  
 mit Gratisverteil. v. G. Gegenstände.  
 Die Straßenbahn fährt die ganze Nacht.  
 Neujahr und Sonntag: **Grosser Fest-Tanz.**

**Deutscher Kronprinz** Beßendstr. 50/52  
**Grosser Silvester-Alt**  
 Heute:  
 maskiert und unmastiert.  
 Um 12 Uhr:  
 Neujahr-Gratulation, dazu bei Tanz frei. Nachher Fortsetzung des Tanzes  
 bis zum Schluß. [6251] Neujahr und Sonntag:  
 Domestag: **Tanz-Kränzchen.** Präsenz-Polonäse **Gr. Fest-Tanz.**

**Fr. Pfingst,** Uferstrasse 48,  
 Freitag: **Großer Silvester-**  
**Rummel** bis 2 Uhr.  
 Sonnabend: **Gr. Neujahrstanz.** Sonntag: **Öffentl. Tanz.**  
 Allen seinen werthen  
 Gästen wünscht ein **gesundes Neujahr** **F. Pfingst.**

**Krokera's** Etabl. Weidendamms.  
 Heute: **Silvester-Alt.**  
 Neujahr u. **Großer Fest-Tanz.**  
 Sonntag:  
 6259 Freitag: Kränzchen. Die Straßenbahn fährt die ganze Nacht.

**Etabl. Reichskrone**  
 Morgenau.  
 Freitag, den 31. Dezember 1909:  
**Großer Silvester-Ball**  
 verbunden mit **Präsentverteilung** an Damen.  
 Neujahr und Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Tanz**  
 (Touren und Schleifen)  
 wozu ergebenst einladet **Fr. Joppich.**  
 Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten  
 wünscht ein gesundes, fröhliches neues Jahr  
**Familie Joppich.**

**Carl Kober's** Etabl. Morgenau  
 Heute Freitag: **Grosser Silvester-Alt.** (Schleifentanz).  
 Um 12 Uhr: Neujahr-Gratulation. - Pfannkuchen-Polonäse. Alsdann  
 Großer Jubel. - Am Neujahrstage und Sonntag:  
**Gr. Fest-Tanz,** beide Tage **Tanzschleifen** und **Einzel Touren.**

**Morgenau** Neuberger's Kaffeehandl.  
 Heute zum Silvester:  
**Großer Fest-Jubel.**  
 Um 12 Uhr: Gratulations-Polonäse mit Präsent-Verteilung.  
 Einkauf: Bereinigung des Tanzes. [6256]

**Morgen Neujahr** **Großer Fest-Tanz.**  
 und Sonntag:  
 Montag Eisbein.  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein frohes  
 neues Jahr **Familie Neuberger.**

**Wappenhof, Morgenau.**  
 Heute Freitag: **Großer Silvester-Tanz.**  
 Morgen Neujahr und Sonntag: **Fest-Tanz.**  
 Montag und Freitag: **Großes Tanz-Kränzchen.**

**Bürger-Säle - Morgenau.**  
 Heute Freitag, den 31. Dezember:  
**Großer Silvester-Ball**  
 (maskiert und unmastiert)  
 in allen 3 Sälen - 2 volle Orchester.  
 Um 12 Uhr: Große Festpolonäse.  
 Gratisverteilung von Pfannkuchenbeuteln.  
 In einem derselben befinden sich **20 Mark in Gold.**  
**Winter-Prater:** Große Belustigungen für Jung und Alt.  
**Pippodrom:** Großes Gala-Neujahr.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 3 Uhr.  
 Omnibus-Verbindung nach dem Mauritiusplatz bis nach Schluß.  
 Sonnabend: **Großes Neujahr-Festkränzchen.** Anfang  
 u. Sonntag: **Großes Neujahr-Festkränzchen.** Anfang

**„Fürstensäle“ Morgenau.**  
 Silvester, Neujahr und Sonntag: **Gemüthliches Tanzvergnügen**  
 in beiden Sälen.  
 Joh. Lampner.

**Richard Standke's** Etablissement **Schweizerhof**  
 Aisen- und Schweitzerstrasse-Ecke.  
 Heute  
**Gr. Silvesterball** maskiert und unmastiert, große  
 Gratulation, Preisverteilung, Hauptgewinn: Eine  
 Herren-Remonteur-Uhr. Entree frei. Sonnabend: **Großer Neujahr-Tanz**  
 mit Präsentverteilung. Entree frei. Morgen Sonntag: **Gr. öffentl. Tanz.**  
 Es ladet ergebenst ein [5759] R. S.  
 Allen meinen werthen Freunden,  
 Gästen und Bekannten die besten **Glückwünsche zum Jahreswechsel**  
**Richard Standke.**

**Amor-Säle** Pöpelwitzstraße 36.  
 Heute:  
**Grosser Silvester-Ball**  
 maskiert und unmastiert. Um 12 Uhr: Neujahr-Gratulation.  
**Jubel bis zum Schluß.**  
 Morgen Neujahr **Großer Fest-Tanz.**  
 und Sonntag:  
 Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
 gesundes Neujahr **Familie Fuchs.**

**Hanuschek's** Etablissement  
 Pöpelwitzstr. 23.  
 Heute zum Silvester:  
**Grosser Uk.**  
 Um 12 Uhr: Neujahr-Gratulation. Sodann Polonäse gratis. Alsdann  
 Jubel und Trabel. Morgen: **Neujahr-Fest-Tanz.** Sonntag:  
**Tanzvergnügen.** Musik ausgeführt. Ritz Tanz. Saal mit Orchesterband.  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
**gesundes Neujahr** **Familie Hanuschek.**

**Wollin's** Etablissement, Pöpelwitz  
 Heute: **Grosser Silvester-**  
 Um 12 Uhr: **Feierliche Neujahr-Gratulation**  
 alsdann **Polonäse** bis Schluß. Straßenbahn  
 fährt die ganze Nacht.  
**Jeder Besucher erhält ein Präsent gratis**  
**Hier zu alten Preisen.**  
 Morgen zum Neujahr und Sonntag: **Grosser Fest-Tanz**  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
 gesundes neues Jahr **Familie Wollin**  
 Dienstag, 4. Januar: **Öffentliches Tanz-Kränzchen.**

**Kentzel's** Etabl., Pöpelwitz  
 Heute: **Gr. Silvester-Rummel**  
 Um 12 Uhr: **Gr. Gratulations-Polonäse**  
 darauf: **Polonäse** bis Schluß. - Die Straßenbahn fährt die ganze  
 Morgen zum Neujahr **Grosser Fest-Tanz.**  
 und Sonntag:  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein gesundes neues  
 und Bekannten wünscht ein gesundes neues Jahr  
**Louis Kentzel**  
 Donnerstag: **Tanz-Kränzchen** und **Präsent-Polonäse.**

**Kasper's** Etablissement, zur Eisenbahn  
 Pöpelwitzstraße 1/2.  
 Heute: **Grosser Rummel**  
 (Schleifen und Touren-Tanz).  
 Um 12 Uhr: **Große Gratulation**  
 Hauptgewinn: eine elegant gezeichnete  
 und viele andere Gewinne.  
 Großartige Ueberraschungen. Bonbonregen usw. Zu Neujahr jeder jeden Sonntag  
**Großer öffentlicher Tanz.** Es ladet ergebenst ein **Paul Kasper**

**H. Winkler's** Etabl.  
 Silvester: **Große Tanzmusik** mit schmerzhaften Ueberraschungen  
 und Präsent-Polonäse.  
 Abend:  
 Um 1. und 2. Januar: **Tanzmusik**  
 Fröhliches Neujahr wünscht **Familie H. Winkler**

**Gräbschen** Flöter's Kaffeehandl.  
 Heute: **Gr. Silvester-Alt.** Um 12 Uhr  
 Neujahr-Gratulation.  
 Alsdann: **Jubel** bis Schluß.  
 Die Straßenbahn fährt die ganze Nacht.  
 Morgen Neujahr und Sonntag: **Fest-Tanz.** Mittwoch: **Schleife**  
 Dienstag: **Eisbein.**  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
**gesundes neues Jahr!**  
**Franz Flöter nebst Familie.**

**Gräbschen** F. Nurr's Etablissement  
 Heute: **Gr. Silvester-Jubel** u.  
**Fest-Tanz.**  
 Um 12 Uhr: **Allgemeine Begrüßung**  
 des neuen Jahres. Nachher: **Fortsetzung der Fidelitas.**  
 Die Straßenbahn fährt die ganze Nacht.  
 Neujahr und Sonntag: **Fest-Tanz.** Montag: **Eisbein**  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
**gesundes neues Jahr!**  
**Franz Nurr und Frau.**

**Gräbschen** Etabl. Harmonie  
 Heute, Silvester: **Großer Uk.**  
 Morgen Neujahr und Sonntag: **Fest-Tanz**  
 und Sonntag:  
 Dienstag: **1. Tanz-Kränzchen.** Ergebenst **O. Richter.**

**Kartlieb** „Zur neuen Rennbahn“  
 Silvester, Neujahr und Sonntag [6313]  
**Touren- und Schleifen-Tanz.**  
 Es ladet ergebenst ein **Wilhelm Richter**

**Oltaschin** Etablissement zum  
 Deutschen Kaiser  
 Freitag, den 31. Dezember: **Grosser Silvester-Tanz**  
 Sonntag, den 2. Januar: **Grosses Tanzvergnügen**  
 Um zahlreichen Zuspruch bitten  
 Juleide Müller.  
 Seinen werthen Gästen und Bekannten wünscht ein gesundes neues Jahr  
 D. O. [6261]

**Rüster's** Etablissement Rosenthal  
 Heute zum  
 Silvester: **Maskierter u. unmaskierter** Ba  
 Um 12 Uhr: **Gratulations-Polonäse** mit Präsent-  
 Verteilung. **Fidelitas** bis Schluß. [6262]  
 Morgen Neujahr **Grosser Fest-Tanz.** Automobil- und  
 und Sonntag: **Grosser Fest-Tanz.** **Omnibus-Verbindung**  
 Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
**gesundes Neujahr!** **R. Rüster nebst Familie**

**Oswitz, Etabl. „Volksgarten“**  
 Neu eröffnet. Defonem: **E. Bayer.** Neu eröffnet  
**Moderner Parkettsaal.**  
 Neujahrstag u. Sonntag, den 2. Januar: **Öffentlicher Tanz**  
 Silvester: **Tanzkränzchen** des Männer-Vergnügungsvereins Oswitz  
 In gütiger Unterstützung des neuen Unternehmens bitten ergebenst **D. O.**

**Kaiser-Friedrich-Park.**  
 Eröffnet Vergnügungs-Etablissement des Westens.  
 Sonntag, Ball und Fest-Alt. [6314]  
 31. Dezember: **Gr. Silvester-Ball.** Gratis **Gaase-Bier**  
 1. Januar: **Gr. Neujahr-Fest-Ball** in zwei Sälen.  
 Sonntag, 2. Januar: **Gr. Fest-Tanz** in zwei Sälen  
 Anstich von **H. Wobler.**

**Gerichtsfretscham Klein-Bandan**  
 10 Minuten von Gratulation Pöpelwitz-Depot.  
 Heute  
 Große Silvesterfeier. Neujahr- u. **Großer Tanz.**  
 Anstich von **Gaase-Bier.** - **Reichhaltige Speisefarte.**  
 Es ladet ergebenst ein **August Fretscham**  
 [6316] Wünsche allen meinen werthen Gästen, Freunden u. Bekannten ein gesundes neues Jahr.

**Casel** Etablissement Heinrichsburg  
 Heute Neujahr und **51 im Tanzvergnügen**  
 Sonntag:  
 (Touren und Schleifen-Tanz)  
 Gleichzeitig wünscht wir unseren werthen Gästen, Freunden  
 und Bekannten ein gesundes neues Jahr.

Als praktische Festgeschenke

Sportflinten, Regenstrome, Spazierhüte, Braudmal, Artikel a. a. m.

Richard Ehrenberg, Girschberg, Warmbrunnerplatz 9.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Pfund graue, gute, gefüllte 1. A., prima... S. Bonisch in Deschenitz No. 876. Böhmen.

Eiserne Ofen u. Ofenroste in größter Auswahl. Billigste Preise.



Paul Hauschild Jr., Friedrich-Wilhelmstrasse 102.

Den werten Genossen hiermit zur ergebnen Kenntnis, dass ich auf der Gabelstrasse 10, parterre, ein Mahageläst und Reparaturwerkstatt für Schuhwaren eröffnet habe.

Langenbielauer Leinwand-Haus. Juletts, Züchen, Gardinen, Wachleinswand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, maßgefärbte blaue Blusen, Flanelle, Barchende etc., zu Fabrikpreisen. G. Völkel, Friedrich-Wilhelmstr. 51.

Beliebt bei Allen ist die allein echte Gledersperd-Bienenmilch-Seife von Bergmann & Co., Radikal, denn diese erzeugt ein gutes, reines Gesicht, rötliche, jugendliche Haut mit lebendigen, weichen, sammetweiche Haut mit kleinem, feinem Teint.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Table listing various goods and services across different provinces including Briesg, Liegnitz, Glogau, Goldberg, Haynau, Bunzlau, Hirschberg, Meitz, Deutsch-Liss, and Freiberg. Each entry includes the name of the business, its location, and the types of goods it offers.

Samstag, den 1. Januar 1910.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Die Geschäftsergebnisse der oberschlesischen Zementindustrien

für das Jahr 1909 werden an der Börse bedeutend niedriger als im Vorjahre geschätzt. Um 2 bis 8 Prozent geringer sollen die Dividenden sein, die den Aktionären in den Schoß fallen.

Infektionskrankheiten in Schlesien.

Von Erkrankungen an Infektionskrankheiten sind aus der Provinz Schlesia gemeldet:

Table with 6 columns: Disease (Scharlach, Diphtherie, Typhus, Wochenbett, Scharlach, Erythema), Province (Reg.-Bez. Breslau, Reg.-Bez. Liegnitz, Reg.-Bez. Oppeln), and counts.

Gegen den Vormonat zeigte Scharlach im Regierungsbezirk Breslau starke Zunahme. Diphtheritis im Regierungsbezirk Liegnitz noch bedeutendere Zunahme.

Table with 6 columns: Disease (Scharlach, Diphtherie, Kruchhusten, Typhus, Scharlach, Erythema), District (Bentzen, Gleiwitz, Glatz, Königsbrunn, Reuthen, Zabrze), and counts.

Dels, 31. Dezember. Leichenfund. Dragoner der viersten Eskadron fanden die Leiche des 18 Jahre alten Forstbeamten Bulter, der sich in einem Anfall von geistiger Umnachtung erschossen haben soll.

Striegau, 31. Dezember. Ist es der Richtige? Der aus Breslau gebürtige Fleischergehilfe Paul Jerdrich, der im Verdacht steht, am 21. Dezember die Arbeiterin Emma Sander aus Reichau, Kreis Münsterberg, ermordet zu haben, wurde heute Vormittag hier beim Verhör angefragt und verhaftet.

Striegau, 31. Dezember. Schlägereien im Zuchthaus. In der hiesigen Strafanstalt fanden im September blutige Schlägereien zwischen einigen Gefangenen statt. Während am 21. September der Strafgefangene Georg Moskwa von dem Gefangenen Robert Hecht mißhandelt worden war, wurde am folgenden Tage Hecht mit einem Messer durch mehrere Stiche in den Arm ziemlich erheblich verletzt, sodas er einige Wochen im Lazarett zur Genesung mußte.

Brimmenau, 31. Dezember. Töblicher Unfall. Der 55 Jahre alte, auf dem Eisenwerk „Verleitenhütte“ angestellte Hüttenportier Faustmann, wurde vorgestern Abend von dem in den Hüttenhof einfahrenden Güterzuge überfahren. Der Kopf wurde ganz vom Körper abgetrennt.

Aus aller Welt.

Katholizismus ein Mittel zur Körperschönheit. Der Merikale „Obersteleische Kurier“ schreibt — und ein geistiges Blatt, z. B. die „Oberschlesische Rundschau“ in Nicolai, brachten es ihr nach — über einen Vortrag eines Herrn Psycho-Physiognomiker Amandus Korn:

Es ist ein außerordentliches Verdienst der katholischen Kirche, daß sie die Kunst zu aller und zu jeder Zeit geübt hat. So brachte sie in diesen Meisterwerken den Menschen auch sichtbar die Ideale der Gütlichkeit, Ehrlichkeit und Weisheit zum Bewußtsein, damit der Mensch sich danach bilde und veredele.

Da die Sache also in der Ungläubigkeit bricht, versteht man, daß die Merikalen sich an so vielen Orten aller Körperkultur so feindlich gegenüberstellen und harmlose Turnvereine verfolgen, wenn sie nicht katholisch abgelehnt sind. Es ist nur die Abwehr einer minderwertigen Konkurrenz.

1800 Kilometer in Ketten und Eisen. In der englischen Strafkolonie Robodeta in Südafrika ist jetzt ein Mann gestorben, der vor einiger Zeit durch seine waghalsige Flucht aus der Gefangenschaft viel von sich reden machte. Josef Creswick war wegen Urtüdelverbrechen nach Robodeta deportiert worden und sollte mit der Eisenbahn von Bulawayo nach Salisbury, der Strafkolonie, gebracht werden.

Sprottau, 31. Dezbr. Der Schieferkugel. In Waltersdorf hiesigen Kreises spielte der 17jährige Lehrling Walter, Sohn eines dortigen Landwirts, mit einem Tisch. Dabei ließ er verächtlich an den Dorn, die Waffe entwand sich und das Geschloß drang dem Beibring in den Kopf. In einem besorgniserregenden Zustande mußte er nach Breslau gebracht werden.

Januar, 31. Dezember. Arbeiter-Risiko. In Raben-Forswerk wurde dem Maschinenführer Schneidner durch einen Hebel einer im Betriebe befindlichen Drehmaschine der Schädel zerstückelt. In seinem Aufkommen wird gegewart.

Schneeberg, 31. Dezember. Wegen der Verkaufshandlung. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde das Verbot gegen Verunstaltung des Landschaftsbildes angenommen. Einmal bis in die Nacht, dann wieder garnicht, je nachdem. Ueberhaupt haben es die Unternehmer im Zöpfer-gewerbe bisher verstanden, den Arbeitern möglichst schroff entgegenzutreten und speziell Herr Paul Göbel hat durch sein Auftreten die Fabrik zu einem wahren Landenslag gemacht.

Hirschberg, 31. Dezember. Wer sich meinen Anordnungen nicht fügt, ist entlassen.“ Mit diesen Worten wies Herr Osenfabrikant Paul Göbel ausgerechnet zu Weihnachten, dem Feste der Liebe und des Friedens, mehrere Arbeiter auf die Straße, weil sie sich erlöhnten, mehr Feiertage machen zu wollen, als ihnen ihr „Brotgeber“ gütlich erlauben wollte. Zwar war es bisher immer so, daß die Zöpfer zwischen Weihnachten und Neujahr nicht arbeiten durften, diesmal aber lag die Sache anders.

Darauf haben die Unternehmer mit einer Gegenvorlage geantwortet und erklärt, daß dies das Neueste sei, was sie „zugestehen“ könnten, und „eigentlich müßte bei verschiedenen Sähen noch abgezogen werden.“ Das Ganze ist eine direkte Verhöhnung der Arbeiter; dieser „Ausgleich“, wie es die Herren bezeichnen, bedeutet eine weitere Verflechtung. Die Gesellen wiesen denn auch dieses „Zugeständnis“ einstimmig ab.

Alle Arbeiter haben die moralische Verpflichtung, die Zöpfer in ihrem Ringen um würdige Behandlung und Bezahlung mit allen Kräften zu unterstützen. Die Gebirgsbahn führen noch immer große Mengen Wasser mit sich.

Reiffe, 31. Dezember. Eisenbahn-Projekt. Auf dem Kreisstage des Kreises Reiffe wurde bezüglich des Baues der normal-maßigen Kleinbahn Reiffe — Steinau O.S. und Reiffe — Weidenau (Ostpreußen) mitgeteilt, daß die Beschlässe des Kreis-tages vom 30. September d. J. und der Stadtverordnetenversammlung

lung der Stadt Reiffe vom 20. Oktober d. J. die staatliche Genehmigung erhalten haben. Die Beihilfe der Provinz Schlesien in Form eines Darlehens von je 798.000 Mk. sowohl für den Kreis, wie für die Stadt Reiffe, ist bewilligt worden. Ebenso ist vom österr-schlesischen Staate die Beihilfung von 98.000 Kronen genehmigt. Der Bau der Bahnen dürfte demnach im Frühjahr 1910 beginnen und soll im Laufe des Jahres beendet werden.

Bentzen O.S., 31. Dezember. Opfer der Schundliteratur. Den verbrecherischen Einfluß der Schundliteratur hat sich der wiederholt vorbestrafte Bergarbeiter Stomka zumute gemacht, um eine Art Diebeschule zu bilden und dadurch ein sorgenfreies Leben zu führen. Er machte sich an den Lehrling Guzy heran, der erst 15 Jahre alt war und schenkte ihm eine Anzahl Mit Kartier-Geschichten, die die Phantasie des jungen Burschen aufregten, sodas er bald soweit war, es dem Lehrling diese Geschichten gleich tun zu lassen. Stomka leitete ihn nun regelrecht an, Einbruchsdiebstähle zu begehen, von deren Erlöse beide ein fröhliches Leben führen konnten. Der junge Mensch beging denn auch einen Einbruchsdiebstahl, bei dem ihm eine ganze Reihe von Gegenständen in die Hände fielen. Die gestohlenen Gegenstände wurden „verschärft“ und Guzy erhielt von Stomka das Lob, daß er es noch einmal zu einem tüchtigen Räuberhauptmann bringen werde.

Rattowitz, 31. Dezember. Ehrengerichtlich Ver-fahren. Es verlautet, daß die Abgeordneten Kornant und Seyda vor ein polnisches Ehrengericht gefordert werden sollen, weil sie sich durch ihr längeres Verhalten einer großen Diskontinuität gegen die polnische Fraktion schuldig gemacht haben sollen. Beide haben bekanntlich in einer Versammlung das Verhalten ihrer Fraktionsgenossen Kaplerak, Kapich und Brandys einer abschälligen Kritik unterzogen.

Rhönitz, 31. Dezember. Immer neue Opfer des Giftes. Etanken ist am zweiten Weihnachtstertage der zwan-zigjährige Schulknabe Wilhelm Kornas in Barnsowitz im dortigen Hüttenfeld. Trotz Verbots der Eltern war der Knabe auf der dünnen Eishaut Schlittschuh gelaufen und dabei erbrochen. Montags konnte erst die Leiche geborgen werden. — Es kann gar nicht genug vor dem vorzeiglichen Betreten des Eises gewarnt werden.

Posen, 31. Dezember. Selbstmord im Gefängnis. Der am Sonntag hier verhaftete russische Vorarbeiter Wary-nial, der mit dem achtfachen Raubmörder aus Wo-guslawice angeblich identisch sein soll, hat sich in seiner Ge-fängniszelle in Berlin an der Thalklinke erschängt. Das Ergebnis der gerichtlichen Vernehmung und der angestellten Ermittlungen war sehr belastend für ihn. So soll er sein Alibi für den Monat November nicht haben nachweisen können. Auch steht er im Verdacht, sein 14 Wochen altes uneheliches Kind, das ihm seine Geliebte, die gleichfalls verhaftete Arbeiterin Spodas aus Ror-enthal, geboren hatte, vor etwa vier Wochen heimlich geschafft zu haben.

Schlawe (Pommern), 31. Dezember. Die erschoffene Strafgefangene. Eine sensationelle Werbung hat eine Tra-gödie im Schlawer Gefängnis geendet, bei der vor einigen Tagen die als Kalkaktorin in der Gefängnisstraße beschäftigte Rube-möbderin Juhl von dem Gefangenenanführer Grafow er-schossen wurde. Nach der Angabe des Gefangenenanführers war die Juhl zusammen mit seiner Frau in der Gefängnisstraße beschäftigt, als sie sich plötzlich auf die Gefangenenanführerfrau würgte und diese zu erdrosseln versuchte, um sich dadurch die Möglichkeit zur Flucht zu verschaffen. Auf die Hilferufe der Frau sei Grafow herbeigeeilt und nachdem er vergebens versucht hatte, die sich wie rasend gebende Juhl von seiner Frau loszureißen, diese erschossen. Die Angaben des Grafow sind jedoch von den Behörden in Zweifel gezogen worden, was zwar amöndlich der Widertprüche, in die sich Grafow bei seiner Vernehmung über das Attentat der Juhl verwickelte, und angeblich der weichen Laune, daß Grafow, als die Juhl ihren ersten mitleidigen Ausbruch aus dem Schlawer Gefängnis geendet gemacht hatte, zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, wegen der er auf die Juhl sehr ergrüt gewesen sein soll. Auf die weitere Ent-mittelung der Dinge kann man mit Recht sehr gespannt sein.

etwas Munition zu stöden. Er schoß mehrere Bebras und Antilopen, die ihm nach langer Entdehrung die ersten Leder-bissen boten. So kam er ein gut Stück der Grenze näher, und als sein Schießvorrat ausging, wurde Creswid wieder Ve-getarier. Die Gefängnisleiter hingen ihm nur noch in Furchen an. Acht Monate nach seiner Flucht aus dem Eisenbahngang wurde Creswid von einer belgischen Jagdgesellschaft 300 Ki-lometer von Leopoldville entfernt im Kongo fließend aufgefunden. Die Belgier fütterten den Flüchtling wieder gesund, und auf einem Schiff fand Creswid später Arbeit und Ueberfahrt nach Antwerpen. Von dort ging er nach London. Die mühe-selige Flucht mit den Schießkeulen an den Hüften, die ihn 1800 Kilometer weit geführt hatte, war ihm geübt; in London lief er, als er eines Morgens in Whitechapel spazieren ging, einem Detektivinspektor von Scotland Yard in die Arme, der ihn verhaftete. Creswid wurde nach Rhodessa zurücktransportiert und wegen seiner Flucht zu weiteren sechs Monaten verurteilt. Von dem Ueberanfall, den er auf seiner Flucht er-litt, erholte er sich nicht wieder, und im Gefängnis ist er jetzt der Krankheit erlegen.

Ein Unteroffizier auf der Menschenjagd. Am Montag, den 27. Dezember lebten drei Unteroffiziere des 170. Infanterie-Regiments in Offenburg (Baden) vom Scheitern zurück. Einer von ihnen scheint im Zustande der Narkoseverfallen gewesen zu sein. In der Nähe des Offenburgs machte dieser Unteroffizier Robert Rör der 7. Kompanie einen Angriff auf den sächsischen Arbeiter Karl Volz, der bei der Kassation beschäftigt, eine Schutz-lasene anhatte. Der Unteroffizier schlug mit seinem Gewehr den Arbeiter ins Gesicht. Er blutete aus einer 4 1/2 Zentimeter großen Schädelwunde. In einiger Entfernung sollte ein zweiter Arbeiter ebenfalls zur Strecke gebracht werden, der sich aber mit einer Sache verteidigen konnte. Der sächsische Friedhofsaufseher eilte auf die Hilfe-rufe herbei — es sollen auch Frauen beobachtet gewesen sein —, auch er wurde mit dem Gewehr des Rör schwer verletzt durch Schläge, doch vermochte der Aufseher dem Unteroffizier die Kugel aus dem Gewehr zu reißen und ihn so zu zeichnen, daß er in der Kaserne festgenommen werden konnte. Die beiden Hünen Teilnehmer werden hoffentlich auch zur Rechenschaft gezogen werden.

Ein seltener Bismarcktum. Aus Landau (Pfalz) meldet der Draht: Der von dem früheren Bürgermeister Gehmeier Wabla ge-schickte Bismarcktum, dessen Rüstung am Donnerstag Mittags in der Stadt Landau mit großem Krach eingestürzt und dabei einen Trümmerhaufen. Da der Zusammenbruch in der Mittags-pause erfolgte, sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen. wäre er eine Viertelstunde später erfolgt, so wären 17 am Bau be-schäftigte Arbeiter gefährdet gewesen.

Banknoten als Schweinefutter. Ein Fleischermeister auf der Insel Föhrer hat einen Transport seltener Schweine. Diese fütterte er unterwegs — wenn auch freilich sehr gegen seinen Willen — mit einem ebenso seltenen als kostbaren Futter. Während der Fahrt verlor nämlich der Fleischer sein Taschenbuch, das 1800 Kronen (etwa 1800 Mk.) in Banknoten enthält und das Taschenbuch glitt zu den vierhundert seltenen Banknoten hinab, die sich sofort an eine gründ-liche Untersuchung des neuen Futter“ heranwachten. Das Ergeb-nis der Untersuchung war, daß nur ganz kleine Reste des Taschen-buchs unter den Schweinen vorgefunden wurden; sämtliche Banknoten waren in die Magen der Ferkel hineingekommen. Die Schweine wurden sofort geschlachtet und es gelang von den Banknoten so viel wieder aus Legerücken zu bringen, daß der Fleischer noch Hoffnung hat, die Geldscheine wieder von dem Kopfbader Bankinstitut ersetzt zu erhalten.

Der Bankraubprenger von Monte Carlo. Während des letzten briden Tage war das Kasino in Monte Carlo in Aufregung. Ein Kanadier, namens Crenger, gewann gestern 184.000 Mark in einer Sitzung. Er legte regelmäßig 2000 Fr. auf die Dubette. Er hatte bereits seinen gesamten Gewinn und noch 20.000 Fr. mehr wieder hineingesetzt, als das Glück plötzlich unglücklich und er ein Serio nach der andern gewann. Drei bis viermal spielte er an verschiedenen Tischen die Bank.

Schwedenskat eines Familienbater. Das Kblm meldet ein Drohbrief: Einem belagerten Schicksal fiel heute Morgen ein dreißigjähriger, in der Langgasse wohnender Familie zum Opfer. Der Protarist Schmidt, Vertreter der Dillendorfer Firma Dill u. Co., wurde mit Frau und Sohn erschossen aufgefunden. Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß Schmidt, der in geordneten Verhältnissen lebte, um 8 Uhr das Bett verlassen haben muß, um durch einen Neophant sein 18-jährigen Sohn, einen Gym-nastiker, zu übergeben und dann die schlanke Gattin durch einen Schuß in den Kopf ebenfalls umzubringen. Schmidt, der auseinander in geistiger Umnachtung handelte, hat sich darauf zu Bett gelegt und sich selbst erschossen.

Der Mörder des Al-Fas. In der letzten Sitzung der Smithsonian Institution, des Allgemeinen wissenschaftlichen Instituts in Washington, wurden Mitteilungen gemacht über die von Hooverville auf seinem afrikanischen Jagdgebiet erbeuteten Typhloiden, die alle drei Institut überwiesen werden. Bis zum 10. Dezember hatte Hooverville 666 Typhloiden gesammelt, von denen die Hälfte bereits in Amerika eingetroffen ist. Die eingegangene Sammlung umfaßt bis jetzt 888 Typhloiden anderer Gattungen, 1500 Hülle-reiner Typhloiden und 1800 Doppeltyphloiden. Auch eine Anzahl menschlicher Schädel sind eingetroffen, die längs der Straßen ge-sammelt wurden, deren sich häufig der Schwarzenhandel bedient.

# Achtung! Städtische Handwerker und Arbeiter aller Verwaltungen. Achtung!

Samstag, den 2. Januar 1910, vormittags 10 1/2 Uhr, findet eine

## Allgemeine Versammlung aller städtischen Handwerker und Arbeiter

im „Bergkeller“, Kleitschkaustraße 33, statt. Referent: Stadterordneter Noukirch.

Tagesordnung: 1. Die statgeforderte Gehaltsverhöhung der Beamten und die Lohnzulagen der Handwerker und Arbeiter. 2. Freie Aussprache.

Rein dienstlicher Arbeiter darf fehlen. [6308]

Der Einberufer Rob. Hartmann, Kleitschkaustraße.

Am 29. Dezember verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine langgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Pauline Stiller**  
 geb. Persigehl  
 im Alter von 82 Jahren.  
 Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an  
 Breslau, den 31. Dezember 1909  
**Hermann Stiller als Gatte.**  
 Beerdigung: Samstag, den 1. Januar 1910, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle am Oswitzer Wege.  
 Wagen am Trauerbause, Schützenstrasse 9.

**Volksheim**  
 Stuberstrasse 31, I.  
 Sonntag, den 2. Januar 1910:  
**Vortrag**  
 des Herrn stud. phil. R. Riess  
 „Vom Theater“ (4 Vorträge)  
 II. Schiller u. das weimarische Theater.  
 Anfang 6 Uhr. Eintritt frei!

**Tagesgespräch!**  
 Alltäglich:  
**Der grösste Soldat der deutschen Armee** 2,40 m gross  
 zu sehen im  
**Café „Glockenguss“**  
 Taschenstrasse 23/24.  
 Entree frei. 6394

Allen meinen Gästen, Freunden, Verwandten, Bekannten und Gönnern, sowie allen Jungbiertrinken  
**ein glückliches gesundes fröhliches neues Jahr**  
 wünscht von Herzen  
 Restaurateur **Ernst Grabolle und Familie,**  
 Promnitzstrasse 80. 6385

Am 30. d. Mts. entschlief nach längerem Krankenlager unser verehrter Meister des elektr. Betriebes  
**Herr Friedrich Bobrek**  
 Sein humaner Sinn sichert ihm bei uns ein ehrendes Andenken.  
 Wolschütz, den 31. Dezember 1909. 6318  
**Die Handwerker der Chem. Fabrik „Silesia“, Wolschütz.**

**Privat-Handelschule „Barber“**  
 Breslau 5, Gartenstrasse 57, Telefon 2447.  
 Beginn neuer Kurse Anfang Januar 1910.  
 Prosp. grat. u. franko!

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr allen werten Gästen, Verwandten, Freunden und Bekannten.  
 Kofel, 1. 1. 1910. 6371  
**Oskar Nitschke u. Fran.**

**Biel Glück zum neuen Jahr**  
 wünscht allen Genossen 6311  
**Max Kegel, Barbier, Sandberg-Altwasser.**

**Biel Glück zum neuen Jahr**  
 wünscht allen seinen werten Gästen 6342  
**Franz Köhler, „Gasthof zum Depter“, Nieder-Salzbrunn.**

Statt besonderer Meldung.  
 Am 31. Dezember, früh 7 1/2 Uhr verstarb nach langen Leiden unsere werthe Cheffin und Fabrikbesitzerin  
**Frau Anna Glatzel geb. Linke.** 6373  
 Ihr Andenken wird in Ehren halten  
 Das Personal der Ofenfabrik Franz Glatzel, Fürstestr. 39.  
 Die Beerdigung findet Montag statt.

**Händler** 6304  
 für Geräte und Maschinen gel. Der über 21. 10.- verfahren, kann ich begreifen. Jeder verdient. Lf. u. Nr. 2295 an die Erben u. h. 3/2.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein  
 gesundes, frohes neues Jahr  
**Frau Gorisch**  
 Siebenhufenerstrasse 68.  
**Gebr. billige Möbel!**  
 Schränke, Sofas, Tische, Spiegel, Vert., Stühle, Bettstellen, Federbetten zu verkaufen.  
 Friedrichstrasse 66. 6370

Seinen werten Kunden  
**ein fröhliches Prosit Neujahr!**  
 wünscht 6363  
**Musikhaus Albert Jeske, Frdr.-Wilhelmstr. 91.**

**Elektrische Straßenbahn Breslau.**  
 Nachdem die behördlichen Genehmigungen erteilt worden sind, werden die Wagen der Wendelstrecke Rothfleischam—Brüderstrasse über Mauritiusplatz, Garvetstrasse, Seifingplatz, Breitestrasse nach dem Neumarkt, Kurzeplatz weiter- und zurück durch die Heilige Geiststrasse, Ringstrasse, Breitestrasse nach Alte Brüderstrasse—Santzenhagenstrasse und Rothfleischam zurückgeführt. 6348  
 Die Wagenfolge wird bis auf Weiteres eine solche von 5 Minuten sein.  
 Am Mauritiusplatz ist den von Morgenan kommenden Fahrgästen durch Uebergang auf den Omnibus Gelegenheit geboten, auf direktem Wege nach dem Ring und darüber hinaus zu gelangen. Dasselbe gilt für die Rücktour vom Ring in der Richtung nach Rothfleischam. Entsprechend geforderte Fahrtscheine können ebenfalls nur 10 Pf. Die Nummern der einzelnen Linien sind für: Wolschütz—Scheinig 10, Morgenan—Matthiasstrasse 11 und Rothfleischam—Ritterplatz 12.  
**Die Direktion.**

**Hosennäherin**  
 mit Schneidemaschine stellt Siebel, Güterstrasse 21. 6321

**Zum Umzuge kaufe**  
 alle Schränke, Vertikals, Bettstellen, Sofas, Kommoden, etc. Wohn-Einrichtung. 6370  
 Schneidemaschine, auch zum Umziehen. Wähler, Gartenstraße 36.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr seinen Freunden und Gönnern 6340  
**Richard Riemer, Gräben, Bierquelle.**

**Prosit Neujahr!**  
 unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten. 6345  
**Hermann Trusch und Frau, Matthiasstr. 189.**

Die sicher wirksamsten  
**Spül-Spritzen**  
 Dr. v. A. G. 10. 12. 4  
 mit ausserordentlichem  
 Wirkungsvoll  
 W. Schlegel  
 Breslau 1.  
 Hauptstr. 11. 1. Dr.  
 Versandt jede Preis nur  
 50 Pf. (Postgeb. Ver-  
 sendungsb. 10 Pf.)  
 Anbestellungen.

**Ein gesundes neues Jahr**  
 wünscht allen Freunden und Partei-Genossen  
**Wilhelm Habicht, Kohlen- u. Produkten-Geschäft**  
 Lenowstrasse 20.  
 Einkauf von Schneider-Abfällen, Eisen- u. Bruch-Metall usw., zu Tagespreisen. 6348

**Jahresabschlüsse. — Steuererklärungen.**  
 In jeder geeigneter Ausführungen für Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibende. Noch ausserdem Diktata, Bücher u. sonstige Hilfen der Bücher.  
**Privat-Unterricht** in allen Buchhalterwissenschaften, Sonderlehre für Handwerker u. Gewerbetreibende.  
**Martin Horwitz,** Buchhalter u. Handelslehrer  
 Ring 3, H. Tel. 7314.

**Strandbagerstrasse Nr. 22**  
 Nr. 22 Wohnung 4. Ein vollständig renoviert für 23 Pf. zu vermieten. 6332

**Rohrtabak-Handlung**  
**G. Wutke, Museumplatz 4.**  
 Holzschuhe, Pantoffeln, Filz-, Leder-Haut- u. Spangenschuhe billigst  
**Hugo Friolitz, Waldenburg,**  
 Töpferstrasse 21. 6300

**Pariser Garten.**  
 Eingänge: Leichenstr., Garvetgasse und Weidenstr. Inhaber: G. Pick, Breslau. Größtes und angenehmes Restaurant und Garten-Staßissement im Zentrum.  
**Anerkenn't vorzügliche Küche.**  
 Ausschank von G. Haase und echt Kulmbacher Bier.  
 Jeden Montag und Donnerstag **Großes Frei-Bouquet.**  
 4617 Schachtinggasse D. O.

**Central-Jino**  
**Polzjäger.**  
 Tiefgreifendes Drama.  
 Gasthof zur goldenen Lake, Humberstr.  
 Ehestatt eines armen Lehrlingshändlers Drama.  
 Der Sohn des Gutverwalters Drama.  
 Das große Los, Urkomiisch.  
 Lehmann als Detektiv, Toller Humor und anders mehr.  
 Vollständige Kaskaden.  
 III. Platz 20 Pfennig.  
 Kinder 10 Pfennig.

**Trauerhüte**  
 in größter Auswahl und billigsten Preisen. 5311  
**Kalda Siedner**  
 Schmiedebühl 15/16  
**Ede Kupfer-Schmiedestr.**

**Stadt-Gasthof.**  
 Restaurant wegen Krankheit meines Gastes  
**Gasthof**  
 (Anfechtung) in Unterstadt 6340, passend für Ausländer, auch ältere Leute. Gute Speisen. Preis 42.000 Mark. Anzahlung 8000 Mark. Nicht möglich. Nr. u. H. 20 an die Erben. h. 3/2. 6327

**Fettiprotten**  
 1/2 Pf. 10 Pf., 4 Pf.-Röhre 1.05 Pf.  
 Tische, Tischhülle Gartenstr. 36. 6331

**„Das Bernhardiner-Bräu“**  
 ist ein aus bestem Malz und Hopfen sehr stark eingebrautes Salom-Bier von mildem, aromatischem Malz-Geschmack.  
 Für die jetzige rauhe Jahreszeit eignet es sich ganz besonders zum Genusse, da es durch seinen hohen Gehalt an Malz-Extrakt lebend wirkt und Magen und Körper angenehm durchwärmt. Es wird verpackt in meinen eleganten rauchfreien Bierfässen. Der Verkauf geschieht in Flaschen: je 20 Pf., in Flaschen: 25 Flaschen 2.50 Mark, frei Haus.  
 Hochachtungsvoll 15803  
 Gustav Sternagel-Haase, Brauerei zum Dinkbaum, Breitestrasse 8.

**Masken!**  
 Großes Lager brillanter Masken für Herren und Damen. Schöne, billige.  
**Joh. Heyden,**  
 Just Norderstrasse 11.  
 L. Nord am Br.-Strassen.

**Fulda Bockbier**  
 empfiehlt in altbekannt guter Qualität  
**BRÄUEREI IN FULDA**  
 SACKHAUS-BRESLAU.  
 Niederl.:  
 Michaelstr. 26. Tel. 807.

**Lehr. Sing. Vorkurs** für  
 bei Rosenfeld, Neumarkt Nr. 1. 6361

**Kabnen**  
 Reinecke, Hannover.  
 Berlin: 4929  
 Bedarfswillig.

**Ein junges Brautpaar**  
 sucht ein Möbel am billigsten Preis bei der Möbel-Handlung Nr. 33. Hartsch. Tischlerstr. 33. 6349

**Rehtabake**  
 in jeder Ausführung und Größe.  
 Große Auswahl in allen  
 Größen. Preis 2.00 Mark.  
 Nr. u. H. 20 an die Erben. h. 3/2.

**J. Kaluza**  
 Zahnarzt, Singstr. 17  
 empfiehlt  
 ein großes Lager von  
**Schuh-  
 Waren**

**Handschuhe  
 Strümpfe  
 : Wollwäsche :  
 Unterröcke  
 Schürzen  
 Korsetts  
 Reformhosen  
 Gürtel**  
 spottbillig.  
**Albert Fuchs,**  
 49, Schweidnitzerstr. 49.

Überall käuflich —  
  
**Hopt-Brau**  
 — auch im Consum-Verein.

**Unser Inventurverkauf**  
 6341  
 bietet in **Jacketts — Paletots — Kostümen — Röcken  
 Abendmänteln — Capes — Kinderkonfektion**  
**eine seltene Gelegenheit zu billigstem Einkauf.**

**M. Berger Nachfolger**  
 Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik  
**Ohlauerstr. 80,** neben der Weinhandlung von Kompinski.

**fröhliches Neujahr**  
wünscht  
**R. Ulbrich**  
Kolporteur.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ich ein  
**gesundes fröhliches  
neues Jahr.**  
**Paul Gramsch, Restaurateur,**  
Hildebrandstraße 23.

Meinen werten Kunden und Parteilgenossen wünsche ich  
**ein gesundes, fröhliches,  
neues Jahr.**  
**K. Hänsel, Schuhmachermeister,**  
Schweitzerstraße 5.

**Herzl. Glückwünsche**  
zum  
**neuen Jahr**  
**Hermann Härtel**  
und Frau,  
Restaurateur.

Allen meinen Gästen und Bekannten wünsche ich  
**ein gesundes, fröhliches,  
neues Jahr.**  
**Max Schuster u. Frau,**  
Levaldstraße 12.

**Ein gesund. neues Jahr**  
wünscht allen seinen Kollegen, Freunden und Gästen  
**Robert Saffer und Frau,**  
Restaurateur, Alsenstraße 18.

Allen meinen Gästen und Genossen wünsche ich  
**ein gesundes, fröhliches,  
neues Jahr.**  
**Wilhelm Posnansky und Frau,**  
Schweitzerstraße 3.

**Viel Glück im neuen Jahr**  
wünschen allen werten Kunden und Freunden  
**Paul Hanke Nfg., Inh. J. Tessmer nebst Frau**  
**Gutfabrik- und Lager**  
Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 23. 6297

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein  
**Prosit Neujahr!**  
**Alfr. Menzler und Frau**  
Gasthof zur „Stadt New-York“  
Mariannenstrasse 3. 6296

**Fröhliches Neujahr!** wünscht seinen Freunden und Bekannten  
**G. Hänsel, Restaurateur**  
„Goldener Löwe“, früher im „St. Petrus“  
Friedrich-Wilhelmstraße 27. 6299

Allen unseren Gästen, Freunden und Verwandten  
**ein glückliches, neues Jahr!**  
**A. Elias und Familie, Schloßhölzle 20.** 6273

Allen werten Kunden und Bekannten wünsche ich  
**ein gesundes neues Jahr**  
**Franz Starker nebst Frau, Bäckermeister,**  
Cafel bei Breslau. 6324

Wir wünschen allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten  
**ein glückliches, gesundes Neujahr**  
und bitten weiter um gütigen Zuspruch. 6325  
**Gustav Sperling und Frau, Kohlenhändler, Bärenstr. 30.**

Allen Genossen, Freunden und Bekannten gratulieren  
**zum neuen Jahr** 6326  
**Hermann Jahn und Frau**  
Restaurateur, Schönstr. 21.

**Ein gesundes neues Jahr**  
wünscht seinen werten Gästen und Bekannten  
**August Fuhrmann, Matthiasstraße 182.** 6276

Den werten Genossen und Bekannten ein  
**gesundes neues Jahr!**  
wünscht **Herm. Gritz, Referent der Gewerkschaft.**  
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich meine Bierzettel, Ritterplatz 8, Messergasse 2, Viertel v. Neumarkt, noch  
die werten Genossen sich meiner gütigst erlauben zu wollen.

Meinen werten Kunden ein  
**gesundes Neujahr.**  
**A. Jung, Berlinerstraße 43.** 6328

Allen werten Gästen und Bekannten wünsche ich ein  
**gesundes neues Jahr!**  
**Robert Gollasch**  
6322  
Kobylah Nr. 7.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein  
**fröhliches neues Jahr!**  
**S. Gottschling**  
6356  
Restaurateur,  
Neue Matthiasstraße 3.

**Ein gesundes neues Jahr**  
wünscht allen ihren Gästen, Freunden und Bekannten  
**Hermann Mitton und Frau**  
6327  
Restaurateur, Behnerstraße 9.

Meinen werten Kunden und Gönnern ein  
**Prosit Neujahr**  
**Theodor Frecowski,**  
6349  
Friseur, Subenstr. 97.

**Ein fröhliches neues Jahr**  
wünscht seinen Kunden und Bekannten  
**Hermann Becker**  
6333  
Konfektionshaus,  
Grobhändlerstraße 32.

Allen unseren Bekannten, Freunden und Gästen ein  
**gesundes fröhliches  
neues Jahr!**  
wünscht **Familie Ubrja,**  
6347  
Gasthaus zur „Marien Gde“,  
Kosenthal.

Allen unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten wünsche ich ein  
**fröhliches neues Jahr!**  
**Franz Foltis u. Frau**  
6302  
Wild- und Geflügelhandlung,  
Mariannenstr. 17.

Allen werten Gästen und Bekannten wünsche ich ein  
**fröhliches neues Jahr**  
**Robert Lösokrug und Frau**  
6301  
Restauration, Leutichenstr. 62.

**Viel Glück im neuen Jahr**  
wünschen allen werten Kunden und Freunden  
**Robert Kornmann und Frau**  
6301  
Friedrich-Wilhelmstraße 50.

**Viel Glück im neuen Jahr**  
wünscht allen werten Kunden und Freunden  
**Otto Wruck, Zigarrenfabrik**  
6305  
Tel. 10 708, Friedrich-Wilhelmstraße 93. Tel. 10 708.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünsche ich  
**fröhliches neues Jahr**  
**Hermann Hoppe nebst Frau, Westendstr. 25.** 6330

Allen Freunden und Bekannten ein fröhliches  
**Prosit Neujahr!**  
6354  
**Familie Alfred Peikert.**

**Zum Jahreswechsel**  
allen Kunden, Freunden und Bekannten  
**die herzlichsten Glückwünsche!**  
Breslau, den 1. Januar 1910.

**Krafczyk & Friebe,**  
6292  
Antonienstraße Nr. 6/8,  
I. Westendstraße 36/38, III. Alsenstraße 48,  
Ede Unterstadt, IV. Friedrich-Wilhelmstr. 63,  
II. Friedrichstraße 59, V. Klosterstraße 129,  
VI. Friedrichstraße 51, Markthalle.

**Viel Glück und Heil im neuen Jahr**  
Bringt seiner werten Kundschaft dar  
**Friedrich Finger, Ob.-Hermsdorf b. Gottesberg.** 6295

**Achtung!**  
**Ein fröhliches, gesundes neues Jahr**  
wünschen allen unseren Gästen, Freunden u. Bekannten  
**Restaurateur Richard Kirsch u. Frau, Hubenstr. 113.** 6296

**Ein fröhliches neues Jahr** wünschen allen unseren Freunden und Gästen  
**Restaurateur Paul Horschig und Frau**  
6328  
Posenerstrasse No. 61.

**Prosit Neujahr!**  
allen meinen geschätzten Kunden.  
**Carl Birkholtz Nachf.,**  
6296  
Friedrich-Wilhelmstraße 72.  
Gez. 1872.

**Viel Glück im neuen Jahr**  
wünschen allen werten Kunden u. Freunden  
**Max Frenzel nebst Frau**  
6300  
Uhrmacher, Friedrich-Wilhelmstr. 30.  
Unsere werten Kunden, Verwandten und Bekannten wünsche ich

**ein gesundes und fröhliches neues Jahr!**  
**H. Hoffmann und Frau** 6294  
**Möbel-Handlung, Friedrich-Wilhelmstrasse No. 86.**

**Ein herzliches Prosit Neujahr!**  
allen werten Kunden und Bekannten  
**Robert Kretschmer, Schnitzmeister,** 6293  
nebst Frau  
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Einem verehrten Kundenkreis sowie Freunden und Bekannten wünsche ich ein  
**gesundes, fröhliches neues Jahr** 6328  
**Bruno Frankenberg, Schnittwarenleger, Gröblichstr. 19.**

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel  
allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
**Familie Gernicke, Herstraße 52, „Seelitz“.** 6359

**Ein fröhliches Neujahr!**  
wünschen allen werten Gästen, Freunden und Parteilgenossen  
**Fritz Rasch u. Frau, „Gewerkschaftshaus“.** 6304

Meinen werten Gästen ein  
**gesundes Neujahr.**  
**J. Töppich, Berlinerstrasse 43.** 6369

**Ein fröhliches neues Jahr**  
wünscht allen ihren werten Kunden, Freunden, Bekannten  
**Familie Metzner, Fleisch- u. Metzgeschäft**  
6290  
Alsenstraße Nr. 98.

**Ein glückliches, zufriedenes Neujahr!**  
wünscht allen seinen Verwandten und Bekannten, sowie unseren werten Gästen, Freunden, Gönnern und Kollegen  
Breslau, den 1. Januar 1910.  
**Familie Robert Bartsch,** 6278  
Restauration, Hummerl 36.

Allen werten Gästen und Bekannten wünsche ich ein  
**fröhliches neues Jahr!**  
**Robert Hanke nebst Frau**  
6290  
Andersson-Strasse 10.

Allen seinen werten Kunden und Gönnern wünsche ich ein  
**fröhliches, glückliches neues Jahr**  
**F. Joachim, Buch- und Papierhandlung,**  
6352  
Gieschstraße Nr. 77.

Allen unseren Freunden und Gästen wünsche ich ein  
**herzliches Prosit Neujahr!**  
6357  
**Restaurateur Robert Linke und Frau**  
Sonnenstraße Nr. 12.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches  
**Prosit Neujahr!** 6357  
**Friedrich Finoko u. Frau, Restaurant Hildebrandstr. 25.**

**Zum Jahreswechsel**  
unseren werten Kunden und Bekannten die besten Glückwünsche.  
**Ziegen & Schäfer,**  
6289  
Bäckerei, Schepnerstr. 8.

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche ich ein  
**gesundes, fröhliches, neues Jahr.** 6286  
**J. Konopka, Salzstraße 12, Telephon 8342.**  
Mineralwasser-Fabrik.

**Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre**  
unseren werten Gästen und Freunden von  
**Joseph Seffner u. Frau, Restaurateur, Kopylak 10.** 6287

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein  
**gesundes neues Jahr** 6288  
**Paul Plank u. Frau, Friedrich-Wilhelmstr. 38**  
Schirnfabrik und Herren-Artikel.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten  
**die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
**Robert Schirmer und Frau** 6307  
Restaurateur, Bartschstraße 9.

**Ein kräftiges Prosit-Neujahr**  
unseren werten Gästen, Freunden und Verwandten.  
**Familie Philipp, Kupfer-Schmiedestr. 22,** 6286  
Restaurateur „Gold. Schwan“.

**Achtung! Ober-Altwasser. Achtung!**  
**Viel Glück zum neuen Jahre**  
wünscht allen seinen werten Kunden und Freunden  
**Max Fricke, Friseur.** 6279

**Es gratulieren zum neuen Jahre**  
allen ihren Freunden und Gästen  
**Hermann Steudel u. Frau,** 6280  
Schlachterschänke, Girtelgasse.

Wünschen allen unseren werten Kunden und Freunden ein  
**gesundes, fröhliches, neues Jahr.**  
**Hermann Gelsler und Frau,** 6279  
Fleischwurst, Fleischhauer.

Unsere werten Abonnenten, Freunden und Genossen wünsche ich  
**ein glückliches, gesundes neues Jahr**  
6284  
**Familie August Schatz, Kolporteur, Cunnnersdorf i. N.**

Den Gewerkschaften und Vereinen, sowie den werten Gästen  
**ein glückliches, gesundes neues Jahr**  
wünscht  
6281  
**Familie Conrad, Andreasstraße, Cunnnersdorf.**

**Ein glückliches, gesundes neues Jahr**  
wünscht allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten  
6282  
**Familie Wilhelm Schubert, Girtelberg, Alte Döpfung.**

**Fellhammer. Zur schönen Aussicht.**  
Zum Jahreswechsel erlaube ich hier  
unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die  
herzlichsten Glückwünsche  
anzuschreiben.  
6304  
**Oskar Hoffmann u. Frau.**

**Ein glückliches, gesundes neues Jahr**  
wünscht all unseren werten Kundschaft und Genossen.  
6285  
**Familie Paul Schwan, Kupfer-Schmiedestr. 22.**  
6304  
Allen unseren werten Kundschaft wünsche  
**ein glückliches, gesundes neues Jahr**  
**Familie Georg Hanke, Bardiet, Girtelberg, Gieschstr.**

25% Extra-Rabatt.

# Räumungs-Verkauf

zu unerreicht billigen streng festen Preisen.

Beginn:

## Montag, den 3. Januar.

# R. G. Leuchtag Nachfolger

Spezial-Haus ersten Ranges für Damen- und Mädchen-Konfektion.  
Nikolai-Strasse 8.

25% Extra-Rabatt.

### Stadt-Theater.

Freitag, nachmittags 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Orpheus in der Unterwelt“.  
Sonnabend, nachmittags 5 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der Barbier von Sevilla“.  
Die schöne Galathee“.  
Sonnabend, nachmittags 5 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Lehrstunde“.

### Lobe-Theater.

Freitag, 7 1/2 Uhr:  
„Die Verführerin“.  
Sonnabend, nachmittags 5 1/2 Uhr:  
„Die lustige Witwe“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Sonnabend, nachmittags 5 1/2 Uhr:  
„Die Verführerin“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.

### Thalia-Theater.

Freitag, 7 1/2 Uhr:  
„Die Verführerin“.  
Sonnabend, nachmittags 5 1/2 Uhr:  
„Die lustige Witwe“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Sonnabend, nachmittags 5 1/2 Uhr:  
„Die Verführerin“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.

### Schauspielhaus

Freitag, nachmittags 4 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Sonnabend, nachmittags 5 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.

### Viktoria-Theater

Der Löwenkampf  
Im Salon.  
Sonnabend, nachmittags 10 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.  
Abend 7 1/2 Uhr:  
„Der kleine Schmiedling“.

### Volkebräu

„Der kleine Schmiedling“

### UNION KINO

Gräupensstraße 28

Sensationelles  
Neujahrs-  
Fest-Programm  
vom 1. bis inkl. 7. Januar 1910:  
Eisbärenjagd in den  
Polargegenden.  
Interessante Natur-Aufnahme.

### Der Liebe geopfert.

Rührendes Drama aus dem  
Leben eines Modells.

### Müllers Weihnachten.

Toller Humor. 6725

### Der kleine Royalist.

Spannendes Drama.

### Hypnotische Kur.

Gipfel der Komik.

Verzerr die letzten grossen,  
hochinteressanten Schläger.  
Nur wirklich schöne, klare und  
grosse Bilder, allgemein an-  
erkannt mit die besten und  
grössten am Platze!

Gute Restauration, sowie  
Klavier- und Harmonium-  
begleitung.

Spielzeit:  
Sonn- u. Feiertage v. 3-11 Uhr,  
Wochentags 4-11

Eintrittspreise, für  
Kinder auf 1/2 Platz  
stets nur 10 Pfg.

Kein Nachbetragszwang,  
ebenso möglich bei  
jeder andern Bestätigung  
des vereinen Publikums.

Gleichzeitig gestalten wir uns,  
unsern verehrlichen Besuchern,  
Ehrens- und Freuden zum  
Jahreswechsel die natürlichsten,  
glückwünschenden Neujahrsgrüsse.  
Gere geben wir hiermit das  
Versprechen, auch im neuen  
Jahre wie bisher stets nur das  
Beste und Beste zu bieten, um  
so in immer steigendem Masse  
an die Gunst des vereinen  
Publikums zu gelangen.

Hochachtung und ergebenst  
Die Direktion.

### Liebl. Etablissement

Sonnabend, den 1. Januar:  
Neues Programm  
19 Debats.  
Abend 7 1/2 Uhr.

### Zeltgarten

Dir.: H. Krausnik.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Palmengarten

Dir.: H. Krausnik.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Neues Programm  
19 Debats.  
Abend 7 1/2 Uhr.

### Grosser Silvester- Ball.

mit neuen Überraschungen.

### 2 Kapellen.

Internationaler Wettbewerb.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Frei-Konzert.

Frei-Konzert.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Doppel-Konzert.

Doppel-Konzert.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Im Heimlichen Grund prolongiert die Schrammeln

Im Heimlichen Grund  
prolongiert die  
Schrammeln

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Silvester- Ball.

Großer Nummel.  
Um 12 Uhr  
Begründung des neuen  
Jahres m. Glockengeläut.  
Sonnabend, den 1. Januar:  
Abschieds-  
Vorstellung.

### Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17.

### Gr. Silvesternachts-Ball

bei gut besetztem Orchester.  
Um 12 Uhr: Fest-Colonade.  
Für Überraschungen ist gesorgt.  
Grosse Verlosung.

### Schwarzer Bär

Silvester, Neujahr und Sonntag:  
Großer Schleifen- und Concert-Tanz.  
Hugo Becker.

### Kl.-Tschansch, Deutscher Kronprinz.

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Januar 1910:  
Grosser Tanz.

### Kaffeehaus Masselwitz.

Freitag, den 31. Dezember 1909:  
Grosser Silvester-Ball

### Gold. Zepher

Silvester und Neujahr:  
sowie 2. Januar 1910:  
Grosser öffentlicher  
Tanz.

### Anglerherberge Pöpelwitz

Silvester, Neujahr  
und Sonntag:  
Grosser öffentl. Tanz.

### Carl Bräuer's Festhale

Silvester, Neujahr und Sonntag:  
Grosses öffentl. Tanzvergnügen.

### Colosseum vorm. Scala

Nikolaistr. 27. [9208] Nikolaistr. 27.  
Das Riesen-Festtags-Neujahrsprogramm enthält fol. Schläger:  
Am Neujahrmorgen!  
Studien in schwarz u. weiss  
Zwerchfellerschütternd.  
Am Meer  
Herrliche Rhapsodien.  
Der Trug od. das Backfische  
Ein Liebespiel.  
Der Sportsmann.

Wer die Tochter will, muss der Mutter gefallen.  
Wer lachen will, wer sich bilden will, komme ins Colosseum.  
Musikal. Begleitung: die neu engagierte Künstlerkapelle.  
Entree 25 Pfg., Sonn- u. Feiertags 30 Pfg.  
Am I. und II. Neujahrs-Festtag ab 11 Uhr vormittags:  
Grosse Matinee mit vorzüglichen  
Programmen.  
Erwachsene auf allen Plätzen 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

### Breslauer Konzerthaus.

Sonnabend, den 8. Januar 1910:  
Bühnenkünstler-Fest  
„Am Nordpol“

### Grosses Promenaden-Konzert

Grosses Promenaden-Konzert  
mit  
Theater-Aufführungen und Vorträge.  
Grosser Ball.

### Grosser Ball.

Grosser Ball.  
Sonnabend, den 8. Januar 1910:  
Bühnenkünstler-Fest  
„Am Nordpol“

### Grosser Ball.

Grosser Ball.  
Sonnabend, den 8. Januar 1910:  
Bühnenkünstler-Fest  
„Am Nordpol“





### Der Sommer in der Schule.

Aus der Mappe einer Volksschullehrerin.

Meine kleinen Schulkinder bringen allmorgendlich einen ganzen Wäschekorb voll Flechtarbeiten mit. Sie lassen beim Eintritt ihr Fräulein kaum zu Worte kommen, sie überreichen sich beim Vorübergehen ihrer Tapisseriebände und manch goldig humoriges Wort fliegt da an mein Ohr.

Um das Kleiderbündel zu öffnen, die Kleider, die am Tage vorher gefaltet haben. Ein wichtiges Ding überreicht mir auf der Mittelreife eines Wäschegewebes folgende Urkunde: „Meine Tochter bedarf der Flechtarbeiten und konnte nicht raus mit aller Nachachtung. Mit bestem Gruß Frau Katerlöffel.“ Ein runder lichter Kleiderbeutel liegt schweigend einen langen Weg begleitet. Meine Augen schweifen vom Vater mit einer Geste, die mich verwirrt, dem Kinde das Verquillene nicht mitgeteilt werden, haben wir es mitgenommen, was ich zu entschlüsseln bitte. Mit Wirkung E. Katerlöffel.“

— Eine Schilferin hält sich im Wintergrund, sie ist größer als die anderen, sie quillt mit verknüllten Schultern umher, sieht sehr hässlich wie auch dieses Mat ohne Embellierung. „Ja, Fräulein, rufe ich ihr zu, dann sage mir, woher du bist, er trägt ein goldenes Kleid, hat auch ein feines Gewehr.“

„Freude, welche Mutter meinet Sie denn, die glaubt, die Schulkinder oder die Hebera?“ „Ja, bin natürlich sehr unangenehm.“ „Die Schulkinder sind meine Freunde, die Schulkinder trägt das Pflögelchen für mich, und bei der Wäbchen, muß ich auf die Kinder aufpassen.“ „Ich habe mich für die Schulkinder entschieden, und ist es mit auch später gelungen, für die Pflichten einer Pflegerin Klar zu machen.“

„Werken beginnt der deutsche Unterricht. Vor jedem der Kinder der liegt ein gebrauchtes Alphabet, und einzig lesen sie einzelne Wörter zusammen, die sie später in der Bibel nachlesen haben wollen.“

„Aber, was ist das Wort? „Wahr“ fertig haben, und ich frage, was eine Witwe ist, herrscht dieses Schicksal.“ „Eine Witwe ist eine Hinterfrau.“ Eine ähnliche Antwort soll praktische Lebenserfahrung bekommen ich auf meine Frage nach dem gerade verwendeten Wort „See“. Nach langem Nachdenken verliert eine Schilferin: „Eine See ist ein breiter Bach.“

Das Wort „König“ nach dem ständigen großen Freunde. „Unnützlich sind sie bereit, dem König die besten Eigenschaften anzuweisen.“ „Der König darf den ganzen Tag Königstücken essen, er trägt ein goldenes Kleid, hat auch ein feines Gewehr.“

„Der Ton der Stille unterrichtet weitere Entwürfe, die kleinen vergessenen alle Schatzkisten außer berichtigten der schnellen Frühjahrsverteilung, härmten ins Freie und sammeln frische Straß für neues Kerzen und für neuen Humor.“

### Bemerktes.

Eine „falsche Vorstellung“. Im neuesten Zeitstunden mit Goethe wird ein amüsanter Vortrag zu dem Thema der „falschen Vorstellungen“ ergötzt, jener vortrefflichen Dramen nachsichtig und unbedeutend auszusprechen, jedoch keiner wech, mit dem er eigenlich zu tun hat. „Im Jahre 1809“

„Ich hab' in dieser kleinen, recht beglückten Gewand die beschriebene Kasontaine eines Tages in seinen schönen Garten in der Nähe der Hofe auf und ab, als er seinen Freund Reichard, den Kommissar, mit einem Freunde betrat.“

„Ich hab' mit dem Kommissar aus Hamburg, von dem er erzählt hat. Die Waise trug ein Kleid, das sie selbst und unverstänlich. Man ging im Garten auf und ab; die Fremde stülpte die Waise, selbst in Zellen habe er eine kleine Menge georgariger Gebilde, wie man sie von hier überaus nicht gefolgt. Das Gebirge wachte sich auf Staltes, kommandirter mehr über der Hamburger Kaufmann. Welche schlafter wurde die Unterhaltung.“

„Schließlich mußte man sich trennen. „Rein Herr“, sagte Kommissar, Sie haben mit ein so großes Quereck eingeholt, daß ich mir Ihren Namen merken möchte.“

„Rein Name ist Goethe.“ „Woher ich hab' Ihnen doch den Namen gesagt!“ rief Reichard.

„Was, gesagt? Gebrunnelt haben Sie was! Sie hatten mir einen Kaufmann aus Hamburg angemeldet. Ein anderer, wenn Sie einen Goethe bringen, so sprechen Sie, bitte, deutlich!“

„Und Kommissar wandte sich gegen sein Haus: „Nun, Sie haben sich das Märchen vom Hund.“ „Im Moment vor man sich darüber einig, daß gegen die schnelle Auffassung der Kluge gehandelt.“

häufig vorkommenden Verstoffe gegen das Gebot der Vater- und Müttererziehung war ungewöhnlich auf gewisse Entdeckungen der nachweislichen Art zurückzuführen. Die besten des Dogmatismus traten also unter dem Vorhange des Klugheits, des Minors der Moralischen Angelegenheiten, zu einer Beratung über die hochwichtige Sache zusammen. Der Dampfkessel stielte die Fragen von Autos wegen ein eingetragenes „Märchen“ vorzuführen, das sämtliche Eltern auf die neuartigen Fragen der Jungen nach ihrer Zukunft als Antwort zu ergehen hätten. „Märchen“ nach jeder während seines längeren, Kalkulationen des Kindes, abgelaufen, bei denen sich dies dementsprechend vorerfüllt bewährt habe, wie ja überhaupt alles, was die Menschen täten, fürchterlich geschickt sei.

Die Vogelstiefen wählten in diesem Nachdenken den Kopf, bis der Vaterqueller zu niden begann. „Kalkulationen stimmten sie nun bei und fanden auch den weiteren Vorhange des Referenten, man möge, wie bei den Menschen, den Storch als den „Kinderbringer“ aufstellen, außerordentlich vernünftig.“

Der Storch selbst aber war durchaus bescheiden, daß er nun gar auch im Vergleich unvorbereitungen in einen unflüchtigen Versuch kommen sollte: da ein ausländischer Vogel nun einmal nicht unter dem Verdacht der Laster- beziehungsweise Mutterschaft an seinen eigenen Kindern leiden dürfte, sei es das richtige, mundelnde Subjekt übertrage.

Der Storch fand Befall. Das rettende Märchen wurde nach seinen Anregungen abgefaßt und allen stiftlich bedeutenden Eltern zum Gesek gemacht.

„Baba, wo kommen denn die kleinen Vögelnchen her?“ „Aus dem Storch, mein Kind.“ „Ja, wo kommen denn die Eier her?“ „Die hat uns ein fremder Ruchler ins Nest gelegt.“

Die Vogelstiefen sollen jetzt außerordentlich glücklich sein, seitdem sie wissen, daß nicht eben ihre eigenen Eltern durch sie kompromittiert sind. Theodor Engel im „Stimpf“.

### Für die Hausfrau.

„Küsse auf den Waden bei Pfaffenbräuten. Ein alte Bekannte aus dem Norden ist jetzt durch Professor Turok in einem kleinen Heft aus dem Norden gekommen. Professor wurde in waderstehenden Jahren ins Hotel gerufen, der an einer schmerzhaften, nicht im Vorausbestimmten Mittel befragt. Das Mittel bestand im Auflegen eines in Glycerin getauchten und ausgedrückten Handtuchs auf den Waden. Der Professor leute diesem Mittel zuerst ohne Erfolg, denn die Wirkung kam immer wieder, und nur die Kältevermittlung auf den Waden bewirkte sich als promptes und schönes Sühnungsmittel. Die auf dem Waden applicirte Kälte hat demnach einen günstigen Erfolg auf die Mastdarmkrankheit, und durch die Wirkung zum Stehen bringt. Man hat es hier mit einem längst bekannten und geschätzten Volksmittel zu tun, dem man bisher vor trüglicher Seite wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat und es demnach verdient, bei Mastdarmkrankungen an erster Stelle angewendet zu werden.“

### Peitersch.

„Peitersch aus der Schule. Ein: Keine Gedächtnisliste kommt aus der Schule und fragt: „Was ist das richtig, was wir hier gelernt haben: die ersten und zweiten Jahre bestimmen wir vom lieben Gott als Geschenk und die dritte müssen wir bei ihm kaufen.“

„Auch richtig. Ein kleiner Vorkühler soll von Gott: Der Mensch denkt, Gott lenkt — in die erste Vergangenheit legen und schreiben. Der Mensch dachte und Gott lenkte.“

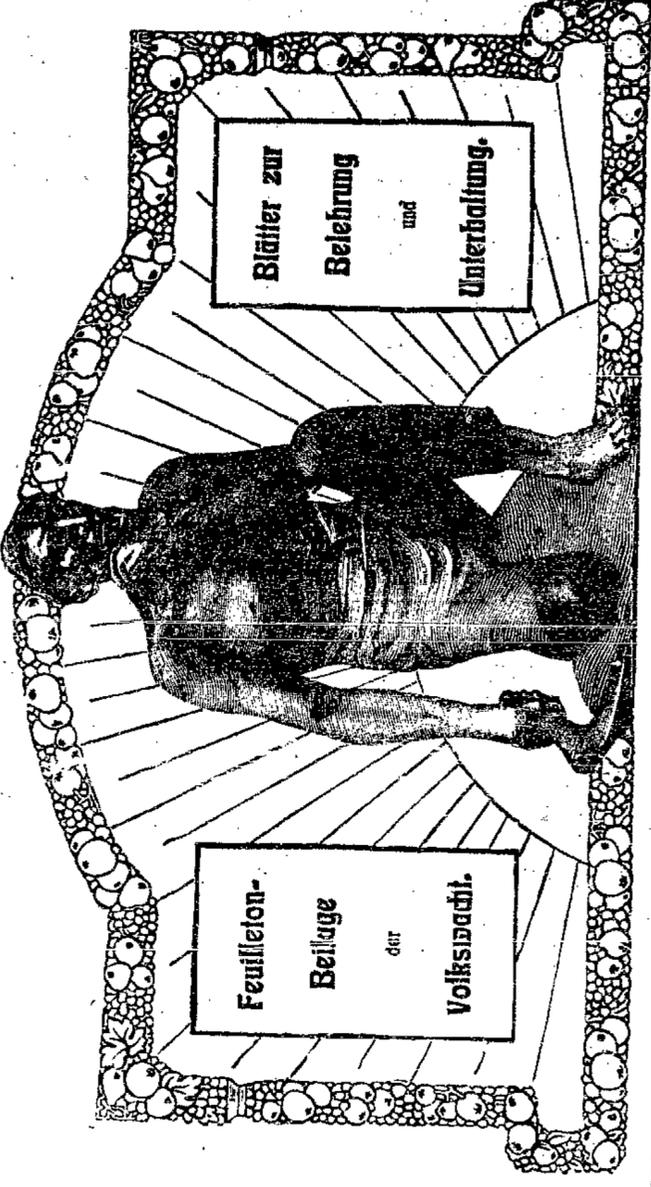
„Mützen und Gewichte verstehen. Auf die erste Frage des Peitersch: „Womit muß man“, kommt die erste Antwort: „Mit dem Dings.“

### Seine Frau.

„So lang es reicht, war sie für die Kunst. Doch sollte nur dem Idealien leben. Wenn ich dich nicht mehr liebe, dann ist die erste Frage des Peitersch: „Womit muß man“, kommt die erste Antwort: „Mit dem Dings.“

„Hum Mannen sprach sie: „Seß das Bescheiden. Du siehst ja leiblich, es bringt dir wenig ein. Ich finde deine hohe Art gemein! Dir kam nie zu, dich christlich zu beneiden!“

„Geo Keller.“



Feuilleton-Beilage der Volksnachricht.

Blätter zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr. 1

Breslau, den 1. Januar

1910.

### Jahrwende.

Am altersgraun Baum der Zeit ist eine Blume abgeblüht, Und eine Knospe tut sich auf.

Die Menschheit leuchtet in gleicher Front, Von ihrer müden Stirne fällt Der Schweiß in Tropfen erdenwärts.

Ihr Glaube aber träumt im Licht: Vor ihren Sehnstuchtsblicken schwimmt Das Morgenrot des neuen Tags.

Wie auch die Kette klirrt und drückt, Der Zukunft Sturm zerbricht sie doch, Und jedes Jahr löst einen Ring.

In des Jahrhunderts Niedergang Sei du ein lichter Zukunftsraum, Sei du ein Gruss der neuen Zeit!

### Stupp muß der Weisheit hohn.

Summreste von Robert Röhler. (Schluß.)

„Du waar roten uffe! Hört, du meines, das war a Himmelstire und doch nich brühme! — Grusse Gruppen rullten über de Boden; hatt se luffter noch de Bunge uf 'm rechten Bock, boommoal brucht se see Bboot raus; 's waer, wie waern 't es de Bunge ausgehört hätte.“

„Und wie der Hört Stubbig missechig froite: „Au ober warum denn nich, Hört und dir treit und goosfürchtig und verteleiterte, a hätte abent moas geburt so der Grunt, und fu eine rüdn a und nühn a esmoos nich, do waer ihre Karselche runt loss, loeg, wie besegelloosen. Se hülle 's nicht ei de Schilre und seantte, daß se der Bue stich.“

„Dide Trubmoater machte schunt machen, woos a wuolle, der Wuffe besond uf feiner Kilde, und do blicb 'm nicht ander'sch übri. u mußte de Brautleute abert furtschiden, wiewohl ihn die gulle late Gschichte besondert.“

Und jede Knospe, die erblüht Am altersgraun Baum der Zeit, Birgt einen Keim der künftigen Frucht.

So grüss ich dich, du neues Jahr, Du junge Knospe tu dich auf. Und blüh in lichterem Rosenrot!

Des Friedens milder Maienwind Umspiele deinen vollen Schoß. Der Liebe Geist befruchte dich!

Und deine Düste giesse aus, — Mit Blütenblättern kränze du Der Menschheit tiefgefurchte Stirn.

Klara Müller.

